

## **Ergänzender Bericht**

**der Reformkommission zur Größe des Deutschen Bundestages  
zu ihrem Schlußbericht  
– Drucksache 13/7950 –**

**Abschließende Empfehlungen zur Vorbereitung der Verkleinerung des  
Deutschen Bundestages und zu Vorschriften des Bundeswahlgesetzes**

**hier: Vorschlag für eine Wahlkreiseinteilung für die Länder Bayern,  
Bremen, Rheinland-Pfalz und Thüringen**

**gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom 29. Juni 1995  
und vom 30. November 1995  
– Drucksachen 13/1803, 13/2800 –**

## **Ergänzender Bericht der Reformkommission zur Größe des Deutschen Bundestages**

Der Deutsche Bundestag wird mit Wirkung ab der 15. Wahlperiode auf 598 Mitglieder verkleinert. Dazu ist eine Neueinteilung des Bundesgebietes in 299 Wahlkreise erforderlich, die bis zum Ablauf der 13. Wahlperiode in einem die Anlage zu § 2 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes ändernden Gesetz festgelegt werden muß.

Artikel 2 des Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 (BGBl. I S. 1712).

Die Reformkommission hatte in ihrem Schlußbericht einen vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Ländern erarbeiteten Vorschlag für diese Wahlkreisneueinteilung vorgelegt. Darin konnten erst zwölf der sechzehn Länder berücksichtigt werden. Die Reformkommission hatte angekündigt, die fehlenden Vorschläge in einem Ergänzenden Bericht nachzureichen.

In der Anlage werden die vom Bundesministerium des Innern der Reformkommission zugeleiteten noch ausstehenden Vorschläge des Statistischen Bundesamtes für die Länder Bayern, Bremen, Rheinland-Pfalz und Thüringen vorgelegt.

Die Reformkommission empfiehlt dem Deutschen Bundestag, den nunmehr vollständig vorliegenden Vorschlag für eine Festlegung der Wahlkreiseinteilung für 299 Wahlkreise zur Grundlage der weiteren Beratungen zu machen.

Bonn, den 14. Juli 1997

**Hans-Ulrich Klose**

Vorsitzender

**Übersicht über den Inhalt der Anlage**

	Seite
<b>Vorschlag des Präsidenten des Statistischen Bundesamtes zur Neueinteilung der Wahlkreise für die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag für die Länder Bremen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Thüringen .....</b>	<b>4</b>
<b>Anlage 1a: Abgrenzung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise für die Länder Bremen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Thüringen .....</b>	<b>10</b>
Bremen .....	10
Rheinland-Pfalz .....	13
Bayern .....	30
Thüringen .....	44
<b>Anlage 1b: Alternativmodelle zur Wahlkreiseinteilung .....</b>	<b>67</b>
<b>Anlage 2: Vorschlag zur Numerierung der Wahlkreise .....</b>	<b>68</b>
<b>Anlage 3: Alternativmodelle zur Wahlkreiseinteilung in Nordrhein-Westfalen .....</b>	<b>78</b>

## **Vorschlag des Präsidenten des Statistischen Bundesamtes zur Neueinteilung der Wahlkreise für die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag für die Länder Bremen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Thüringen \*)**

### **1. Vorschlag zur Neueinteilung der Wahlkreise in Bremen**

Der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen hat mir mit Schreiben vom 24. Juni 1997 mitgeteilt, daß der Senat der Freien Hansestadt Bremen nach wie vor der Auffassung ist, daß dem Land Bremen drei Wahlkreise zustehen und dieses Anliegen bei den weiteren Beratungen Berücksichtigung finden sollte. Dementsprechend ist mir aus Bremen weder ein Vorentwurf der Landesregierung noch ein Arbeitsentwurf zugänglich gemacht worden.

Auf Grundlage der Maßgaben des Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes (BWG) vom 15. November 1996 (BGBl. I S. 1712) sowie der hier vorliegenden Unterlagen habe ich deshalb für die Einteilung der Bundestagswahlkreise ab der Wahl zum 15. Deutschen Bundestag eine neue Abgrenzung der Bundestagswahlkreise in Bremen erarbeitet. Diese Neuabgrenzung geht davon aus, daß auf die Freie Hansestadt Bremen entsprechend ihrem Anteil an der deutschen Bevölkerung im Bundesgebiet (nach dem Stand vom 30. September 1996) bei 299 Wahlkreisen insgesamt nur noch 2 Wahlkreise an Stelle der bisherigen drei entfallen.

Danach schlage ich vor, den bevölkerungsärmsten Bremer Wahlkreis 51 (Bremen-West) aufzulösen und sein Gebiet auf die beiden übrigen Wahlkreise 50 (Bremen-Ost) und 52 (Bremerhaven – Bremen-Nord) zu verteilen.

Der Wahlkreis 50 Bremen-Ost wird um

- den Stadtteil Mitte des Stadtbezirks Mitte,
- den Stadtteil Neustadt des Stadtbezirks Süd und
- den Stadtteil Findorff des Stadtbezirks West

erweitert.

Der Wahlkreis 52 Bremerhaven – Bremen-Nord erhält

- vom Stadtbezirk Mitte die ihm bisher fehlenden Ortsteile des Stadtteils Häfen,
- vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Huchting und Woltmershausen sowie die Ortsteile Seehausen und Strom und
- vom Stadtbezirk West den Ortsteil Blockland sowie die Stadtteile Walle und Gröpelingen.

Weitere Einzelheiten können der beigelegten Anlage 1a entnommen werden.

Die Bevölkerungszahl des neuen Wahlkreises 50 Bremen-Ost weicht um +16,2% von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl aller Wahlkreise ab. Die Abweichung des neuen Wahlkreises 52 Bremerhaven – Bremen-Nord beträgt +17,3%. Bei einer deutschen Bevölkerung des Landes Bremen von 582 218 (Stand der deutschen Bevölkerung am 30. September 1996) läßt sich bei einer Aufteilung auf zwei etwa gleich große Wahlkreise eine Überschreitung der gesetzlichen Soll-Grenze von +15% nicht vermeiden. Diese Überschreitung ist jedoch eher geringfügig und erscheint im Hinblick darauf, daß die deutsche Bevölkerung Bremens nach derzeitiger Prognose mittelfristig eher weiter abnehmen wird, hinnehmbar.

Nach dem Vorschlag werden die Stadtbezirke Mitte, Süd und West durchschnittlich (bisher nur Stadtbezirke Mitte und Süd). Dies ist jedoch im Hinblick auf die Bildung zweier möglichst gleich großer Wahlkreise unvermeidlich. Zudem hat die vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung den Vorzug, daß der gegenwärtige noch

\*) Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministers des Innern vom 10. Juli 1997.

durchschnittene Stadtteil Häfen gänzlich dem Wahlkreis 52 Bremerhaven – Bremen-Nord zugeordnet wird, so daß die Stadtteile ungeteilt bleiben.

Der von mir erarbeitete Vorschlag entspricht den vom Bundeswahlgesetz für die Wahlkreiseinteilung zum 15. Deutschen Bundestag aufgestellten Anforderungen. Nach Abwägung der hier bekannten Rahmenbedingungen wäre auch keine andere Wahlkreiseinteilung vorzuziehen.

## **2. Vorschlag zur Neueinteilung der Wahlkreise in Rheinland-Pfalz**

Das Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz hat mir mit Schreiben vom 15. April 1997 einen Arbeitsentwurf zur Neueinteilung der Wahlkreise in Rheinland-Pfalz übersandt. Diesen Arbeitsentwurf hat sich die rheinland-pfälzische Landesregierung allerdings nicht zu eigen gemacht, sondern wird auf einen Vorschlag für eine Wahlkreisneueinteilung verzichtet. Mit Schreiben vom 26. Mai 1997 hat mir das rheinland-pfälzische Innenministerium allgemeine Grundsätze mitgeteilt, welche nach Auffassung der rheinland-pfälzischen Landesregierung bei der Neueinteilung der Wahlkreise in Rheinland-Pfalz beachtet werden sollten. Danach

- sei weitgehendst sicherzustellen, daß sich die gewachsenen Landschaften (z. B. Pfalz, Rheinhessen) in geschlossenen Wahlkreisverbänden wiederfinden,
- seien die Verwaltungsstrukturen (der Grenzen von Landkreisen und anderen Gebietskörperschaften) soweit wie möglich zu beachten.

Auf der Grundlage der Maßgaben des durch das o. g. Änderungsgesetz neugefaßten § 3 Abs. 2 BWG für die Wahlkreiseinteilung, des übermittelten Arbeitsentwurfs und der mitgeteilten Grundsätze der rheinland-pfälzischen Landesregierung ist daraufhin hier eine neue Wahlkreiseinteilung für das Land Rheinland-Pfalz erarbeitet worden. Diese geht davon aus, daß auf Rheinland-Pfalz nach dessen Anteil an der deutschen Bevölkerung (nach dem Stand vom 30. September 1996) von den 299 Wahlkreisen 15 Wahlkreise entfallen (d. h. ein Wahlkreis weniger als bislang).

Der Vorschlag sieht vor, daß der bisherige Wahlkreis 156 Frankenthal zukünftig wegfällt. Die ihm zugehörigen Gebiete werden den neuen Wahlkreisen 157 Ludwigshafen – Frankenthal und 159 Kaiserslautern zugeordnet. Der bisherige Wahlkreis 157 Ludwigshafen erhält die Stadt Frankenthal, weitere Gemeinden des Landkreises Bad Dürkheim sowie die nördlichen Gemeinden des Landkreises Ludwigshafen und gibt die südlich der Stadt Ludwigshafen gelegenen Gemeinden des Landkreises Ludwigshafen an den Wahlkreis 158 Neustadt – Speyer ab. Der Wahlkreis 159 Kaiserslautern wird um den Donnersbergkreis erweitert und gibt Gemeinden der Landkreise Kaiserslautern und Kusel an den Wahlkreis 160 Pirmasens ab, um dessen Unterbevölkerung auszugleichen.

Weitere Umsetzungen betreffen

- den Wahlkreis 148 Koblenz, der Gemeinden des Rhein-Hunsrück-Kreises (Boppard, Verbandsgemeinden Emmelshausen und Sankt Goar-Oberwesel) an den neubenannten Wahlkreis 149 Mosel/Rhein-Hunsrück abgibt, um dessen Unterbevölkerung auszugleichen, und im Gegenzug die verbandsfreie Gemeinde Lahnstein und die Verbandsgemeinden Bad Ems und Braubach des Rhein-Lahn-Kreises aus dem Wahlkreis 153 Montabaur erhält,
- die Wahlkreise 149 Mosel/Rhein-Hunsrück und 153 Montabaur in dem bereits beschriebenen Umfang.

Die deutsche Bevölkerung in den unveränderten Wahlkreisen 146 Neuwied mit +18,3% und Wahlkreis 151 Bitburg –17,6% weicht von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise ab. Diese Überschreitung der Soll-Grenze von  $\pm 15\%$  erscheint angesichts der Vorteile (mehr Wahlkreiskontinuität, weniger Durchschneidungen von Gebietskörperschaften) hinnehmbar.

Der Vorschlag läßt 8 Wahlkreise unberührt. Zu den Einzelheiten vergleiche Anlage 1a.

Die dargestellte Wahlkreiseinteilung entspricht den Maßgaben des Bundeswahlgesetzes. Soweit im Arbeitsentwurf des rheinland-pfälzischen Ministeriums des

Innern und für Sport teilweise abweichende Lösungen für die Wahlkreise 146 bis 149, 151 und 153 vorgeschlagen wurden, ist diesen nach Abwägung der Vor- und Nachteile nicht gefolgt worden. Vielmehr komme ich zu dem Ergebnis, daß die vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung für Rheinland-Pfalz vorzugswürdig ist. Nach Abwägung der hier bekannten Rahmenbedingungen wäre auch keine andere Wahlkreiseinteilung vorzuziehen.

Die erwähnten abweichenden Lösungen aus dem Arbeitsentwurf für die Wahlkreise 146, 148, 149 und 153 im Raum Koblenz sowie für die Wahlkreise 147 Ahrweiler und 151 Bitburg sind in Anlage 1b dargestellt.

### 3. Vorschlag zur Neueinteilung der Wahlkreise in Bayern

Auf meine Bitte mit Schreiben vom 5. Juli 1996, mir einen Vorentwurf für die Neueinteilung der Wahlkreise in Bayern zuzuleiten, hatte mir zuletzt der Leiter der bayerischen Staatskanzlei, Herr Staatsminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, mit Schreiben vom 29. Oktober 1996 mitgeteilt, daß die bayerische Staatsregierung damit beginnen werde, Änderungsvorschläge nach den neuen Kriterien vorzubereiten. Ein Vorschlag ist jedoch nicht übermittelt worden.

Mit Schreiben vom 16. Mai d. J. habe ich dann Herrn Staatsminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauser gebeten, mir die in Bayern intern erarbeiteten Vorstellungen für eine neue Wahlkreiseinteilung zugänglich zu machen. Daraufhin hat mir das bayerische Staatsministerium des Innern einen Arbeitsentwurf zur Wahlkreisneueinteilung in Bayern mit zwei Alternativen und innerhalb der einen Alternative mit weiteren Lösungsmöglichkeiten übermittelt und zugleich mitgeteilt, daß sich die bayerische Staatsregierung im Juli d. J. mit dem Arbeitsentwurf befassen werde.

Bayern muß bei Reduzierung der Zahl der Wahlkreise auf 299 einen seiner bisher 45 Wahlkreise aufgeben. Auf der Grundlage der Maßgabe des durch das o. g. Änderungsgesetz neugefaßten § 3 Abs. 2 BWG und des übermittelten Arbeitsentwurfs des bayerischen Staatsministeriums des Innern wird nachstehende Wahlkreiseinteilung vorgeschlagen:

Einer der stark „unterbevölkerten“ fünf Münchner Wahlkreise, nämlich der Wahlkreis 203 München-Mitte, wird aufgelöst und sein Gebiet auf die übrigen vier Wahlkreise der Stadt München verteilt. Nach Abwägung der im Arbeitsentwurf für diese Fallgestaltung in Betracht gezogenen verschiedenen Lösungsmöglichkeiten gebe ich der Lösung den Vorzug, bei der die Münchener Bevölkerung möglichst gleichmäßig auf die vier Wahlkreise der Stadt verteilt wird. Danach ergibt sich folgende Wahlkreiseinteilung in München, wobei die Stadtbezirkseinteilung mit Stand vom Mai 1997 zugrunde gelegt ist:

- Wahlkreis 204 mit den Stadtbezirken 3, 4, 10, 11, 12, 24
- Wahlkreis 205 mit den Stadtbezirken 1, 5, 13, 14, 15, 16
- Wahlkreis 206 mit den Stadtbezirken 6, 7, 17, 18, 19, 20
- Wahlkreis 207 mit den Stadtbezirken 2, 8, 9, 21, 22, 23, 25.

Hinsichtlich der Wahlkreise in München ist anzumerken, daß in Anlage 1a die Zu- und Abgänge für die Münchener Wahlkreise 204 bis 207 nicht dargestellt werden können, da der Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise eine andere Abgrenzung der Münchener Stadtbezirke zugrunde liegt als der Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise.

Außerdem werden bei elf der insgesamt gegenwärtig 45 Wahlkreise in Bayern Umsetzungen vorgeschlagen. Dabei handelt es sich – mit Ausnahme der Umsetzungen zwischen den Wahlkreisen 213 und 215 – um Veränderungen, die im Arbeitsentwurf erwogen werden. Neben den fünf Wahlkreisen der Stadt München handelt es sich um die Wahlkreise:

- 213 Deggendorf (wird erweitert, um eine Überschreitung der  $\pm 25\%$ -Grenze aus § 3 Abs. 2 BWG zu vermeiden)
- 215 Passau (gibt vier Gemeinden an den „unterbevölkerten“ Wahlkreis 213 Deggendorf ab)

- 222 Bamberg (gibt Gemeinden an den „unterbevölkerten“ Wahlkreis 226 Kulmbach ab)
- 223 Bayreuth (wird erweitert, um eine Überschreitung der  $\pm 25\%$ -Grenze aus § 3 Abs. 2 BWG zu vermeiden)
- 225 Hof (gibt Gemeinden an den „unterbevölkerten“ Wahlkreis 223 Bayreuth ab)
- 226 Kulmbach (wird erweitert, um eine Überschreitung der  $\pm 25\%$ -Grenze aus § 3 Abs. 2 BWG zu vermeiden).

Die Grenzen der Regierungsbezirke sind eingehalten. Neun Landkreise, nämlich Altötting, Erding, Deggendorf, Passau, Bamberg, Hof, Augsburg, Aichach-Friedberg und Unterallgäu sowie die kreisfreien Städte München und Nürnberg werden durchschnitten.

Nach dem Vorschlag überschreiten aufgrund der vergleichsweise geringen Zahl der geänderten Wahlkreise – nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 30. September 1996 – 12 Wahlkreise die gesetzliche Soll-Grenze von  $\pm 15\%$ . Wie sich aus der nachstehenden Übersicht mit den vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung für die Wahl des 15. Deutschen Bundestages im Jahr 2002 prognostizierten Werten ergibt, wird aber die absolute Grenze von  $\pm 25\%$  des § 3 Abs. 2 BWG voraussichtlich eingehalten:

Wahlkreis	Name	Abweichung vom Bundesdurchschnitt	prognostizierte Abweichung 2002
		%	
199	Altötting	+ 18,4	+ 23,7
200	Freising	+ 18,6	+ 20,6
210	Starnberg	+ 17,2	+ 17,6
213	Deggendorf *)	- 19,3	-
215	Passau	- 16,0	-
216	Rottal-Inn	- 22,6	- 20,7
217	Straubing	- 16,9	- 13,1
223	Bayreuth	- 17,7	- 14,3
224	Coburg	- 19,1	- 19,5
225	Hof	- 19,6	- 18,7
227	Ansbach	+ 18,0	+ 20,8
228	Erlangen	- 18,0	- 17,7

\*) Für den nach dem Arbeitsentwurf unveränderten Wahlkreis 213 Deggendorf hat das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung eine Veränderung bis 2002 von  $- 24,5\%$  auf  $- 23,9\%$  prognostiziert. Dennoch wird vorgeschlagen, daß vier Gemeinden aus dem Wahlkreis 215 Passau in den Wahlkreis 213 umgesetzt werden, um die Einhaltung der  $\pm 25\%$ -Grenze aus § 3 Abs. 2 BWG sicherzustellen.

Zu den Einzelheiten der Wahlkreiseinteilung vergleiche Anlage 1a.

Die von mir vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung entspricht – mit Ausnahme der Wahlkreisabgrenzungen zwischen Wahlkreis 213 Deggendorf und 215 Passau – dem vom bayerischen Staatsministerium des Innern entwickelten Arbeitsentwurf. Bei der Entscheidung, wo und wie der Wegfall eines Wahlkreises in Bayern gestaltet werden soll, folgt der Vorschlag der Alternative „München“ aus dem Arbeitsentwurf. Bei Abwägung der Vor- und Nachteile dieser Alternative mit der anderen, nämlich Wegfall des Wahlkreises 226 Kulmbach, erscheint die Alternative „München“ vorzuzugewürdig. Dafür fällt insbesondere ins Gewicht, daß nach den Erkenntnissen des bayerischen Staatsministeriums des Innern für die Stadt München mit einem weiteren Rückgang der deutschen Bevölkerung gerechnet werden muß. Die bei der Alternative „Kulmbach“ in Kauf genommenen, nicht unbedeutenden Abweichungen der Münchener Wahlkreise von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl überschreiten bereits beträchtlich die gesetzliche Soll-

Grenze von  $\pm 15\%$  des § 3 Abs. 2 BWG n.F. nach unten und würden sich bis zur Wahl des 15. Deutschen Bundestages noch verstärken. Zudem würden die bereits flächenmäßig ausgedehnten Wahlkreise 223 Bayreuth und 224 Coburg bei Wegfall des Wahlkreises 226 Kulmbach noch weiträumiger.

Die dargestellte Wahlkreiseinteilung genügt den Maßgaben des Bundeswahlgesetzes. Nach den hier bekannten Rahmenbedingungen wäre auch keine andere Wahlkreiseinteilung vorzuziehen.

Die im Arbeitsentwurf des bayerischen Staatsministeriums des Innern enthaltenen Alternativen werden in der Anlage 1b beschrieben.

#### 4. Vorschlag zur Neueinteilung der Wahlkreise in Thüringen

Mit Schreiben vom 12. April 1997 hat der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Herr Dr. Bernhard Vogel, dem Vorsitzenden der Reformkommission zur Größe des Deutschen Bundestages einen von der Landesregierung erarbeiteten Vorentwurf zur Neueinteilung der Wahlkreise in Thüringen zugeleitet.

Da der Vorentwurf den Maßgaben des Bundeswahlgesetzes genügt und nach Abwägung der hier bekannten Rahmenbedingungen keine andere Wahlkreiseinteilung vorzuziehen wäre, habe ich den Vorentwurf der Landesregierung – mit der nachstehend erläuterten Abweichung – übernommen.

Thüringen stehen bei einer Gesamtzahl von 299 nur noch 10 statt bisher 12 Wahlkreise zu.

Nach dem Vorschlag entfallen folgende bisherigen Wahlkreise:

- Wahlkreis 303 Gera-Stadt – Eisenberg – Gera-Land I, dessen Gebiet auf die neuen Wahlkreise 302 Gera – Saale – Holzland-Kreis und 304 Greiz – Altenburger Land verteilt wird;
- Wahlkreis 307 Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus, dessen Gebiet in die neuen Wahlkreise 299 Gotha – Ilm-Kreis und 305 Sonneberg – Saalfeld – Rudolstadt – Saale – Orla-Kreis und 306 Suhl – Schmalkalden – Meiningen – Hildburghausen umgesetzt wird.

Nach dem Vorentwurf der thüringischen Landesregierung würde der Wahlkreis 297 aus dem ungeteilten Wartburgkreis und der Wahlkreis 298 aus dem Kyffhäuserkreis, dem Landkreis Sömmerda und dem Unstrut-Hainich-Kreis bestehen. Diese Einteilung würde dazu führen, daß der Wahlkreis 297 Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis I nach dem letzten verfügbaren Stand der deutschen Bevölkerung mit  $-23\%$  vom durchschnittlichen Bevölkerungsstand aller 299 Bundestagswahlkreise abweichen würde. Damit könnte nicht mehr ausgeschlossen werden, daß die zwingende  $25\%$ -Grenze des § 3 Abs. 2 Nr. 3 BWG bei der Wahl zum 15. Deutschen Bundestag verfehlt wird. Deshalb schlage ich abweichend vom Vorentwurf der thüringischen Landesregierung für die Wahlkreise 297 Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis I und Wahlkreis 298 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Unstrut-Hainich-Kreis II folgende Einteilung vor, um eine Überschreitung der  $\pm 25\%$ -Grenze auszuschließen:

- Der Wahlkreis 297 setzt sich aus dem ungeteilten Wartburgkreis, den Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften des Unstrut-Hainich-Kreises zusammen.
- Der Wahlkreis 298 besteht aus dem Kyffhäuserkreis und dem Landkreis Sömmerda sowie den restlichen verwaltungsfreien Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften des Unstrut-Hainich-Kreises.

Zwei der neu eingeteilten Wahlkreise weichen mit ihrer Bevölkerungszahl um mehr als  $\pm 15\%$  vom Bundesdurchschnitt ab (Wahlkreis 300 Erfurt  $-17,4\%$ ; Wahlkreis 305 Sonneberg – Saalfeld – Rudolstadt – Saale – Orla  $+23,1\%$ ). Das thüringische Innenministerium teilt mit, daß nach der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung für keinen der genannten Wahlkreise bis zum 31. Dezember 2001 mit einer Abweichung der Bevölkerungszahl um mehr als  $\pm 25\%$  vom Durchschnitt aller Wahlkreise zu rechnen sein dürfte.

Die Grenzen der Landkreise und kreisfreien Städte werden mit Ausnahme des Unstrut-Hainich-Kreises eingehalten. Der Unstrut-Hainich-Kreis wird geschnitten, um eine zu hohe Abweichung der Bevölkerungszahl im Wahlkreis 297 Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis I zu vermeiden. Abgesehen vom Wahlkreis 296 Nordhausen – Worbis – Heiligenstadt (neuer Wahlkreisname: Eichsfeld – Nordhausen) werden alle Wahlkreise verändert. Zu den Einzelheiten vergleiche Anlage 1a.

Die für die Wahlkreise 297 und 298 von der thüringischen Landesregierung gebilligte und vom hiesigen Vorschlag abweichende Wahlkreiseinteilung ist in der Anlage 1b beschrieben.

Der Vorschlag ist in Thüringen – abgesehen von der Abweichung bei den Wahlkreisen 297 und 298 – mit den Landesverbänden der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien abgestimmt.

## Anlage 1a

**Abgrenzung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise  
für die Länder Bremen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Thüringen**

(Durchschnittliche deutsche Einwohnerzahl aller Bundestagswahlkreise am 30. September 1996

bei 328 Wahlkreisen: 227 239

bei 299 Wahlkreisen: 249 279)

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>Bremen</b>					
<b>50 Bremen-Ost</b> Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Obervieland (Ortsteile 231 bis 234) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 51) (Einw.: 217 930 - 4,1 %)			<b>51</b> Vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Neustadt (Ortsteile 211 bis 218), vom Stadtbezirk West der Stadtteil Findorff (Ortsteile 421 bis 424) (Einw.: 71 794)		<b>50 Bremen-Ost</b> Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Obervieland (Ortsteile 211 bis 234), vom Stadtbezirk West der Stadtteil Findorff (Ortsteile 421 bis 424) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 52) (Einw.: 289 724 16,2 %)
<b>51 Bremen-West</b> Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113), vom Stadtteil Häfen die Ortsteile Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 121, 122, 124, 125) (Übriger Ortsteil s. Wkr. 52),	<b>50</b> Vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Neustadt (Ortsteile 211 bis 218), vom Stadtbezirk West der Stadtteil Findorff (Ortsteile 421 bis 424) (Einw.: 71 794)				

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Huchting, Woltmershausen (Ortsteile 211 bis 218, 241 bis 252), die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übriger Stadtteil s. Wkr. 50) (Einw.: 163 381 – 28,1%)	52	Vom Stadtbezirk Mitte vom Stadtteil Häfen die Ortsteile Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 121, 122, 124, 125), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Huchting, Woltmers- hausen (Ortsteile 241 bis 252), Ortsteile Seehausen, Strom (261, 271), vom Stadtbezirk West der Ortsteil Block- land (411), die Stadtteile Walle, Gröpelingen (Ortsteile 431 bis 445) (Einw.: 91 587)			
<b>Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises.</b>					
<b>52 Bremerhaven – Bremen-Nord</b> Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), vom Stadtbezirk Mitte vom Stadtteil Häfen der Ortsteil Stadt- bremisches Überseea- fengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 50, 51) (Einw.: 200 907 – 11,6%)			51	Vom Stadtbezirk Mitte vom Stadtteil Häfen die Ortsteile Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 121, 122, 124, 125), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Huchting, Woltmers- hausen (Ortsteile 241 bis 252), Ortsteile Seehausen, Strom (261, 271), vom Stadtbezirk West der Ortsteil Blockland (411),	<b>52 Bremerhaven – Bremen-Nord</b> Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Häfen (Ortsteile 121 bis 125), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Huchting, Woltmers- hausen (Ortsteile 241 bis 252), die Ortsteile Seehausen (261), Strom (271), vom Stadtbezirk West der Ortsteil Blockland (411),

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
			Die Stadtteile Walle, Gröpelingen (Ortsteile 431 bis 445) (Einw.: 91 587)	die Stadtteile Walle, Göpelingen (Ortsteile 431 bis 445) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 50) (Einw.: 292 494 17,3 %)	

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>Rheinland-Pfalz</b>					
<b>146 Neuwied</b> Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied (Einw.: 294 975 29,8 %)					<b>146 Neuwied</b> Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied (Einw.: 294 975 18,3 %)
<b>147 Ahrweiler</b> Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen-Koblenz  die verbandsfreien Gemeinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Pellenz (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonntag, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Welling, Wierschem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermal, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld)  (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 228 313 -0,5 %)					<b>147 Ahrweiler</b> Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen-Koblenz  die verbandsfreien Gemeinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Pellenz (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonntag, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Welling, Wierschem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermal, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld)  (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 228 313 -8,4 %)



noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<p>Sankt Goar-Oberwesel (= Gemeinden Damscheid, Laudert, Niederburg, Oberwesel, Perscheid, Sankt Goar, Wiebelsheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 149),</p> <p>vom Rhein-Lahn-Kreis die Verbandsgemeinde Loreley (= Gemeinden Auel, Bornich, Dahlheim, Dörscheid, Kaub, Kestert, Lierschied, Lykershausen, Nochern, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reitzenhain, Loreleystadt Sankt Goarshausen, Sauerthal, Weisel, Weyer)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 153)</p> <p>(Einw.: 232 932 2,5 %)</p>					<p>Kestert, Lierschied, Lykershausen, Nochern, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reitzenhain, Loreleystadt Sankt Goarshausen, Sauerthal, Weisel, Weyer)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 153)</p> <p>(Einw.: 237 245 – 4,8 %)</p>
<p><b>149 Cochem</b></p> <p>Landkreis Cochem-Zell, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die verbandsfreie Gemeinde Morbach, die Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues (= Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Löslich, Longkamp, Maring-Noviant, Monzelfeld, Mülheim [Mosel], Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen-Rachtig), Neumagen-Dhron (= Gemeinden Minheim, Neumagen-Dhron, Piesport, Tritenheim),</p>		<p>148 Vom Rhein-Hunsrück-Kreis die verbandsfreie Gemeinde Boppard, die Verbandsgemeinden Emmelshausen (= Gemeinden Badenhard, Beulich, Bickenbach, Birkheim, Dörth, Emmelshausen, Gondershausen, Halsenbach, Hausbay, Hungenroth, Karbach, Kratzenburg, Leiningen, Lingerhahn, Maisborn, Mermuth, Morshausen, Mühlpfad, Ney, Niedert, Norath, Pfalzfeld, Schwall, Thörlingen, Utzenhain),</p>		<p><b>149 Mosel/Rhein-Hunsrück</b></p> <p>Landkreis Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück-Kreis, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die verbandsfreie Gemeinde Morbach, die Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues (= Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Löslich, Longkamp, Maring-Noviant, Monzelfeld, Mülheim [Mosel], Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen-Rachtig), Neumagen-Dhron (= Gemeinden Min-</p>	

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Thalfang (= Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronnecken, Etgert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Merschbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang), Traben-Trarbach (= Gemeinden Burg [Mosel], Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben-Trarbach) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 151), vom Rhein-Hunsrück-Kreis die Verbandsgemeinden Kastellaun (= Gemeinden Alterkülz, Bell [Hunsrück], Beltheim, Braunshorn, Buch, Dommershausen, Gödenroth, Hasselbach, Hollnich, Kastellaun, Korweiler, Mastershausen, Michelbach, Roth, Spesenroth, Uhler), Kirchberg (Hunsrück) (= Gemeinden Bärenbach, Belg, Büchenbeuren, Dickenschied, Dill, Dillendorf, Gehweiler, Gemünden, Hahn, Hecken, Heizenbach, Henau, Hirschfeld [Hunsrück], Kappel, Kirchberg [Hunsrück], Kludenbach, Laufersweiler, Lautzenhausen, Lindenschied, Maitzborn, Metzenhausen, Nieder Kostenz, Niedersohren, Niederweiler, Ober Kostenz, Raversbeuren, Reckershausen, Rödelhausen, Rödern, Rohr-			Sankt Goar-Oberwesel (= Gemeinden Damscheid, Laudert, Niederburg, Oberwesel, Perscheid, Sankt Goar, Wiebelsheim) (Einw.: 38 669)	heim, Neumagen-Dhron, Piesport, Trittenheim), Thalfang am Erbeskopf (= Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronnecken, Etgert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Merschbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang), Traben-Trarbach (= Gemeinden Burg [Mosel], Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben-Trarbach) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 151) (Einw.: 218 343 – 12,4 %)	

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
bach, Schlierschied, Schwarzen, Sohren, Sohrschied, Todenroth, Unzenberg, Wahlenau, Womrath, Woppenroth, Würrich), Rheinböllen (= Gemeinden Argenthal, Benzweiler, Dichtelbach, Ellern [Hunsrück], Erbach, Kisselbach, Liebshausen, Mörschbach, Rheinböllen, Riesweiler, Schnorbach, Steinbach), Simmern (= Gemeinden Altweidelbach, Belgweiler, Bergenhausen, Biebern, Bubach, Budenbach, Fronhofen, Holzbach, Horn, Keidelheim, Klosterkumbd, Külz [Hunsrück], Kümbdchen, Laubach, Mengerschied, Mutterschied, Nannhausen, Neuerkirch, Niederkumbd, Ohlweiler, Oppertshausen, Pleizenhausen, Ravengiersburg, Rayerschied, Reich, Riegenroth, Sargenroth, Schönborn, Simmern/Hunsrück, Tiefenbach, Wahlbach, Wüschheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 179 674 – 20,9 %)					
<b>150 Kreuznach</b> Landkreise Bad Kreuznach, Birkenfeld (Einw.: 230 528 1,4 %)					<b>150 Kreuznach</b> Landkreise Bad Kreuznach, Birkenfeld (Einw.: 230 528 – 7,5 %)

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>151 Bitburg</b> Landkreise Bitburg-Prüm, Daun, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die verbandsfreie Gemeinde Wittlich, die Verbandsgemeinden Kröv-Bausendorf (= Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid), Manderscheid (= Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid), Wittlich-Land (= Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Hekkenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperrath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmthal, Sehlen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 149) (Einw.: 205 399 – 9,6 %)					<b>151 Bitburg</b> Landkreise Bitburg-Prüm, Daun, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die verbandsfreie Gemeinde Wittlich, die Verbandsgemeinden Kröv-Bausendorf (= Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid), Manderscheid (= Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid), Wittlich-Land (= Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Hekkenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperrath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmthal, Sehlen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 149) (Einw.: 205 399 – 17,6 %)
<b>152 Trier</b> Kreisfreie Stadt Trier, Landkreis Trier-Saarburg (Einw.: 220 145 – 3,1 %)					<b>152 Trier</b> Kreisfreie Stadt Trier, Landkreis Trier-Saarburg (Einw.: 220 145 – 11,7 %)

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>153 Montabaur</b> Westerwaldkreis, vom Rhein-Lahn-Kreis die verbandsfreie Gemeinde Lahnstein, die Verbandsgemeinden Bad Ems (= Gemeinden Arzbach, Bad Ems, Becheln, Dausenau, Fachbach, Frücht, Kemmenau, Miellen, Nievern), Braubach (= Gemeinden Braubach, Dachsenhausen, Filsen, Kamp-Bornhofen, Osterspai), Diez (= Gemeinden Altendiez, Aull, Baldenstein, Birlenbach, Charlottenberg, Cramberg, Diez, Dörnberg, Eppenrod, Geilnau, Gückingen, Hambach, Heistenbach, Hirschberg, Holzappel, Holzheim, Horhausen, Isselbach, Langenscheid, Laurenburg, Scheidt, Steinsberg, Wasenbach), Hahnstätten (= Gemeinden Burgschwalbach, Flacht, Hahnstätten, Kaltenholzhausen, Lohrheim, Mudershausen, Netzbach, Niederneisen, Oberneisen, Schiesheim), Katzenelnbogen (= Gemeinden Allendorf, Berghausen, Berndroth, Biebrich, Bremberg, Dörsdorf, Ebertshausen, Eisighofen, Ergeshausen, Gutenacker, Herold, Katzenelnbogen, Klingelbach, Kördorf, Mittelfischbach, Niedertiefenbach, Oberfischbach, Reckenroth, Rettert, Roth, Schönborn),	<b>148 Vom Rhein-Lahn-Kreis</b> die verbandsfreie Gemeinde Lahnstein, die Verbandsgemeinden Bad Ems (= Gemeinden Arzbach, Bad Ems, Becheln, Dausenau, Fachbach, Frücht, Kemmenau, Miellen, Nievern), Braubach (= Gemeinden Braubach, Dachsenhausen, Filsen, Kamp-Bornhofen, Osterspai) (Einw.: 42 982)			<b>153 Montabaur</b> Westerwaldkreis, vom Rhein-Lahn-Kreis die Verbandsgemeinden Diez (= Gemeinden Altendiez, Aull, Baldenstein, Birlenbach, Charlottenberg, Cramberg, Diez, Dörnberg, Eppenrod, Geilnau, Gückingen, Hambach, Heistenbach, Hirschberg, Holzappel, Holzheim, Horhausen, Isselbach, Langenscheid, Laurenburg, Scheidt, Steinsberg, Wasenbach), Hahnstätten (= Gemeinden Burgschwalbach, Flacht, Hahnstätten, Kaltenholzhausen, Lohrheim, Mudershausen, Netzbach, Niederneisen, Oberneisen, Schiesheim), Katzenelnbogen (= Gemeinden Allendorf, Berghausen, Berndroth, Biebrich, Bremberg, Dörsdorf, Ebertshausen, Eisighofen, Ergeshausen, Gutenacker, Herold, Katzenelnbogen, Klingelbach, Kördorf, Mittelfischbach, Niedertiefenbach, Oberfischbach, Reckenroth, Rettert, Roth, Schönborn), Nassau (= Gemeinden Attenhausen, Dessighofen, Dienethal, Dornholzhausen, Geisig, Hömberg, Lollschied, Misselberg, Nassau, Obernhof, Oberwies, Pohl, Schweighausen, Seelbach, Singhofen, Sulzbach, Weinähr, Winden, Zimmerchied),	

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<p>Nassau (= Gemeinden Attenhausen, Dessighofen, Dienethal, Dornholzhausen, Geisig, Hömberg, Lollschied, Misselberg, Nassau, Obernhof, Oberwies, Pohl, Schweighausen, Seelbach, Singhofen, Sulzbach, Weinähr, Winden, Zimmerchied),</p> <p>Nastätten (= Gemeinden Berg, Bettendorf, Bogel, Buch, Diethardt, Ehr, Endlichhofen, Eschbach, Gemmerich, Hainau, Himmighofen, Holzhausen an der Haide, Hunzel, Kasdorf, Kehlbach, Lautert, Lipporn, Marienfels, Miehlen, Nastätten, Niederbachheim, Niederwallmenach, Oberbachheim, Obertiefenbach, Oberwallmenach, Oelsberg, Rettershain, Ruppertshofen, Strüth, Weidenbach, Welterod, Winterwerb)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 293 667 29,2 %)</p>					<p>Nastätten (= Gemeinden Berg, Bettendorf, Bogel, Buch, Diethardt, Ehr, Endlichhofen, Eschbach, Gemmerich, Hainau, Himmighofen, Holzhausen an der Haide, Hunzel, Kasdorf, Kehlbach, Lautert, Lipporn, Marienfels, Miehlen, Nastätten, Niederbachheim, Niederwallmenach, Oberbachheim, Obertiefenbach, Oberwallmenach, Oelsberg, Rettershain, Ruppertshofen, Strüth, Weidenbach, Welterod, Winterwerb)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 250 685 0,6 %)</p>
<p><b>154 Mainz</b> Kreisfreie Stadt Mainz, vom Landkreis Mainz-Bingen die verbandsfreien Gemeinden Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein, die Verbandsgemeinden Rhein-Nahe (= Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtings-</p>					<p><b>154 Mainz</b> Kreisfreie Stadt Mainz, vom Landkreis Mainz-Bingen die verbandsfreien Gemeinden Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein, die Verbandsgemeinden Rhein-Nahe (= Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtings-</p>

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
hausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen), Gau-Algesheim (= Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engeltadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Okkenheim, Schwabenheim a. d. Selz), Heidesheim am Rhein (= Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim), Nieder-Olm (= Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörrenloch, Stadelken-Elsheim, Zornheim), Sprendlingen-Gensingen (= Gemeinden Aspishausen, Badenheim, Gensingen, Grolshausen, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfshausen, Zotzenheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 155) (Einw.: 274 817 20,9 %)					hausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen), Gau-Algesheim (= Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engeltadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim a. d. Selz), Heidesheim am Rhein (= Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim), Nieder-Olm (= Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörrenloch, Stadelken-Elsheim, Zornheim), Sprendlingen-Gensingen (= Gemeinden Aspishausen, Badenheim, Gensingen, Grolshausen, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfshausen, Zotzenheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 155) (Einw.: 274 817 10,2 %)
<b>155 Worms</b> Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey-Worms, vom Landkreis Mainz-Bingen die Verbandsgemeinden Bodenheim (= Gemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim), Guntersblum (= Gemeinden Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim, Ludwigs-					<b>155 Worms</b> Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey-Worms, vom Landkreis Mainz-Bingen die Verbandsgemeinden Bodenheim (= Gemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim), Guntersblum (= Gemeinden Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim, Ludwigs-

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<p>höhe, Uelversheim, Weinolsheim, Wintersheim),</p> <p>Nierstein-Oppenheim (= Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Friesenheim, Hahnheim, Köngernheim, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Undenheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 154)</p> <p>(Einw.: 232 845 2,5 %)</p>					<p>höhe, Uelversheim, Weinolsheim, Wintersheim),</p> <p>Nierstein-Oppenheim (= Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Friesenheim, Hahnheim, Köngernheim, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Undenheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 154)</p> <p>(Einw.: 232 845 - 6,6 %)</p>
<p><b>156 Frankenthal</b></p> <p>Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz), Donnersbergkreis, vom Landkreis Bad Dürkheim die verbandsfreie Gemeinde Grünstadt, die Verbandsgemeinden Grünstadt-Land (= Gemeinden Battenberg [Pfalz], Bissersheim, Bockenheim an der Weinstraße, Dirmstein, Ebertsheim, Gerolsheim, Großkarlbach, Kindenheim, Kirchheim an der Weinstraße, Kleinkarlbach, Laumersheim, Mertesheim, Neuleiningen, Obersülzen, Obrigheim [Pfalz], Quirnheim), Hettenleidelheim (= Gemeinden Altleiningen, Carlsberg, Hettenleidelheim, Tiefenthal, Wattenheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 158),</p>	<p>157 Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz) (Einw.: 41 670), vom Landkreis Bad Dürkheim die verbandsfreie Gemeinde Grünstadt, die Verbandsgemeinden Grünstadt-Land (= Gemeinden Battenberg [Pfalz], Bissersheim, Bockenheim an der Weinstraße, Dirmstein, Ebertsheim, Gerolsheim, Großkarlbach, Kindenheim, Kirchheim an der Weinstraße, Kleinkarlbach, Laumersheim, Mertesheim, Neuleiningen, Obersülzen, Obrigheim [Pfalz], Quirnheim), Hettenleidelheim (= Gemeinden Altleiningen, Carlsberg, Hettenleidelheim, Tiefenthal, Wattenheim)</p> <p>(Einw.: 40 424),</p>				

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Lamsheim, die Verbandsgemeinden Heßheim (= Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim b. Frankenthal, Kleinniedesheim), Maxdorf (= Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 157, 158) (Einw.: 189 023 -16,8 %)	vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Lamsheim, die Verbandsgemeinden Heßheim (= Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim b. Frankenthal, Kleinniedesheim), Maxdorf (= Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf) (Einw.: 34 913)				
	159 Donnersbergkreis (Einw.: 72 016)				
<b>Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises.</b>					
<b>157 Ludwigshafen</b> Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein, vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Altrip, Böhl-Iggelheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen, die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim (= Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 156, 158) (Einw.: 189 780 -16,5 %)	158 Vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Altrip, Böhl-Iggelheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen, die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim (= Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau) (Einw.: 57 400)	156 Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz) (Einw.: 41 670), vom Landkreis Bad Dürkheim die verbandsfreie Gemeinde Grünstadt, die Verbandsgemeinden Grünstadt-Land (= Gemeinden Battenberg [Pfalz], Bissersheim, Bokkenheim an der Weinstraße, Dirmstein, Ebertsheim, Gerolsheim, Großkarlbach, Kindenheim, Kirchheim an der Weinstraße, Kleinkarlbach, Laumersheim, Mertenheim,			<b>157 Ludwigshafen/ Frankenthal</b> Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz), Ludwigshafen am Rhein, vom Landkreis Bad Dürkheim die verbandsfreien Gemeinden Bad Dürkheim, Grünstadt, die Verbandsgemeinden Freinsheim (= Gemeinden Bobenheim am Berg, Dackenheim, Erpolzheim, Freinsheim, Herxheim am Berg, Kallstadt, Weisenheim am Berg, Weisenheim am Sand), Grünstadt-Land (= Gemeinden Battenberg [Pfalz], Bissersheim, Bockenheim an der Weinstraße, Dirmstein,

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
			<p>Neuleiningen, Obersülzen, Obrigheim [Pfalz], Quirnheim), Hettenleidelheim (= Gemeinden Alt-leiningen, Carlsberg, Hettenleidelheim, Tiefenthal, Wattenheim) (Einw.: 40 424), vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Lamsbheim, die Verbandsgemeinden Heßheim (= Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim b. Frankenthal, Kleinniedesheim), Maxdorf (= Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf) (Einw.: 34 913)</p> <p>158 Vom Landkreis Bad Dürkheim die verbandsfreie Gemeinde Bad Dürkheim, die Verbandsgemeinde Freinsheim (= Gemeinden Bobenheim am Berg, Dackenheim, Erpolzheim, Freinsheim, Herxheim am Berg, Kallastadt, Weisenheim am Berg, Weisenheim am Sand) (Einw.: 31 076)</p>		<p>Ebertsheim, Gerolsheim, Großkarlbach, Kindenheim, Kirchheim an der Weinstraße, Kleinkarlbach, Laumersheim, Mertesheim, Neuleiningen, Obersülzen, Obrigheim [Pfalz], Quirnheim), Hettenleidelheim (= Gemeinden Alt-leiningen, Carlsberg, Hettenleidelheim, Tiefenthal, Wattenheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 158), vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Lamsbheim, die Verbandsgemeinden Heßheim (= Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim b. Frankenthal, Kleinniedesheim), Maxdorf (= Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 158) (Einw.: 280 463 12,5%)</p>

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<p><b>158 Neustadt – Speyer</b> Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer, vom Landkreis Bad Dürkheim die verbandsfreien Gemeinden Bad Dürkheim, Haßloch, die Verbandsgemeinden Deidesheim (= Gemeinden Deidesheim, Forst an der Weinstraße, Meckenheim, Niederkirchen b. Deidesheim, Ruppertsberg), Freinsheim (= Gemeinden Bobenheim a. Berg, Dackenheim, Erpolzheim, Freinsheim, Herxheim a. Berg, Kallstadt, Weisenheim a. Berg, Weisenheim a. Sand), Lambrecht (Pfalz) (= Gemeinden Elmstein, Esthal, Frankeneck, Lambrecht [Pfalz], Lindenberg, Neidentfels, Weidenthal), Wachenheim an der Weinstraße (= Gemeinden Ellerstadt, Friedelsheim, Gönnheim, Wachenheim an der Weinstraße) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 156), vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Römerberg, Schifferstadt, die Verbandsgemeinden Dudenhofen (= Gemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen),</p>	<p>157 Vom Landkreis Bad Dürkheim die verbandsfreie Gemeinde Bad Dürkheim, die Verbandsgemeinde Freinsheim (= Gemeinden Bobenheim am Berg, Dackenheim, Erpolzheim, Freinsheim, Herxheim am Berg, Kallstadt, Weisenheim am Berg, Weisenheim am Sand) (Einw.: 31 076)</p>	<p>157 Vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Altrip, Böhl-Iggelheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen, die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim (= Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau) (Einw.: 57 400)</p>	<p><b>158 Neustadt – Speyer</b> Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer, vom Landkreis Bad Dürkheim die verbandsfreie Gemeinde Haßloch, die Verbandsgemeinden Deidesheim (= Gemeinden Deidesheim, Forst an der Weinstraße, Meckenheim, Niederkirchen b. Deidesheim, Ruppertsberg), Lambrecht (Pfalz) (= Gemeinden Elmstein, Esthal, Frankeneck, Lambrecht [Pfalz], Lindenberg, Neidentfels, Weidenthal), Wachenheim an der Weinstraße (= Gemeinden Ellerstadt, Friedelsheim, Gönnheim, Wachenheim an der Weinstraße) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 157), vom Landkreis Ludwigshafen die verbandsfreien Gemeinden Altrip, Böhl-Iggelheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen, Römerberg, Schifferstadt, die Verbandsgemeinden Dannstadt-Schauernheim (= Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau), Dudenhofen (= Gemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen),</p>		

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Waldsee (= Gemeinden Otterstadt, Waldsee) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 156, 157) (Einw.: 219 325 -3,5%)					Waldsee (= Gemeinden Otterstadt, Waldsee) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 157) (Einw.: 245 649 -1,5%)
<b>159 Kaiserslautern</b> Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreise Kaiserslautern, Kusel (Einw.: 270 893 19,2%)	160 Vom Landkreis Kaiserslautern die Verbandsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau (= Gemeinden Bruchmühlbach-Miesau, Gerhardsbrunn, Lambsborn, Langwieden, Martinshöhe), Kaiserslautern-Süd (= Gemeinden Krickenbach, Linden, Queidersbach, Schopp, Stelzenberg, Trippstadt), Landstuhl (= Gemeinden Bann, Hauptstuhl, Kindsbach, Landstuhl/Sickingenstadt, Mittelbrunn, Oberarnbach) (Einw.: 36 792), vom Landkreis Kusel die Verbandsgemeinden Schönenberg-Kübelberg (= Gemeinden Altenkirchen, Brücken [Pfalz], Dittweiler, Frohnhofen, Gries, Ohmbach, Schönenberg-Kübelberg), Waldmohr (= Gemeinden Breitenbach, Dunzweiler, Waldmohr) (Einw.: 20 493)	156 Donnersbergkreis (Einw.: 72 016)			<b>159 Kaiserslautern</b> Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Donnersbergkreis, vom Landkreis Kaiserslautern die Verbandsgemeinden Enkenbach-Alsenborn (= Gemeinden Enkenbach-Alsenborn, Mehlingen, Neuheimsbach, Sembach), Hochspeyer (= Gemeinden Fischbach, Frankenstein, Hochspeyer, Waldleiningen), Otterbach (= Gemeinden Frankelbach, Hirschhorn/Pfalz, Katzweiler, Mehlbach, Olsbrücken, Otterbach, Sulzbachtal), Otterberg (= Gemeinden Heiligenmoschel, Niederkirchen, Otterberg, Schallodenbach, Schneckenhausen), Ramstein-Miesenbach (= Gemeinden Hüttschenhausen, Kottweiler-Schanden, Niedermohr, Ramstein-Miesenbach, Steinwenden), Weilerbach (= Gemeinden Erzenhausen, Eulenbis, Kollweiler, Mackenbach, Rodenbach, Schwedelbach, Weilerbach, Reichenbach-Steegen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 160),

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
				vom Landkreis Kusel die Verbandsgemeinden Altenglan (= Gemeinden Altenglan, Bedesbach, Bosenbach, Elzweiler, Erdesbach, Föckelberg, Horschbach, Neunkirchen am Potzberg, Niederalben, Niederstaufebach, Oberstaufebach, Rammelsbach, Rathweiler, Rutsweiler am Glan, Ulmet, Welchweiler), Glan-Münchweiler (= Gemeinden Börsborn, Glan-Münchweiler, Henschtal, Herschweiler-Pettersheim, Hüffler, Krottelbach, Langenbach, Matzenbach, Nanzdietschweiler, Quirnbach/Pfalz, Rehweiler, Steinbach am Glan, Wahnwegen), Kusel (= Gemeinden Albessen, Blaubach, Dennweiler-Frohnbach, Ehweiler, Etschberg, Haschbach am Remigiusberg, Herchweiler, Körborn, Konken, Kusel, Oberalben, Pfeffelbach, Reichweiler, Ruthweiler, Schellweiler, Selchenbach, Thallichtenberg, Theisbergstegen), Lauterecken (= Gemeinden Adenbach, Buborn, Cronenberg, Deimberg, Ginsweiler, Glanbrücken, Grumbach, Hausweiler, Heinzenhausen, Herren-Sulzbach, Hohenöllen, Homberg, Hoppstädten, Kappeln, Kirrweiler, Langweiler, Lauterecken, Lohnweiler, Medard, Merz-	

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
					weiler, Nerzweiler, Odenbach, Offenbach-Hundheim, Sankt Julian, Unterjeckenbach, Wiesweiler), Wolfstein (= Gemeinden Aschbach, Einöllen, Eßweiler, Hefersweiler, Hinzweiler, Jettenbach, Kreimbach-Kaulbach, Nußbach, Oberweiler im Tal, Oberweiler-Tiefenbach, Reipoltskirchen, Relsberg, Rothselberg, Rutsweiler an der Lauter, Wolfstein) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 160) (Einw.: 285 624 14,6 %)
<b>160 Pirmasens</b> Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreis Pirmasens (Einw.: 178 798 -21,3 %)		<b>159</b> Vom Landkreis Kaiserslautern die Verbandsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau (= Gemeinden Bruchmühlbach-Miesau, Gerhardsbrunn, Lambsborn, Langwieden, Martinshöhe), Kaiserslautern-Süd (= Gemeinden Krickenbach, Linden, Queidersbach, Schopp, Stelzenberg, Trippstadt), Landstuhl (= Gemeinden Bann, Hauptstuhl, Kindsbach, Landstuhl/Sickingenstadt, Mittelbrunn, Oberarnbach) (Einw.: 36 792),		<b>160 Pirmasens</b> Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreis Südwestpfalz, vom Landkreis Kaiserslautern die Verbandsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau (= Gemeinden Bruchmühlbach-Miesau, Gerhardsbrunn, Lambsborn, Langwieden, Martinshöhe), Kaiserslautern-Süd (= Gemeinden Krickenbach, Linden, Queidersbach, Schopp, Stelzenberg, Trippstadt), Landstuhl (= Gemeinden Bann, Hauptstuhl, Kindsbach, Landstuhl/Sickingenstadt, Mittelbrunn, Oberarnbach) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 159),	

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
			vom Landkreis Kusel die Verbandsgemeinden Schönberg-Kübelberg (= Gemeinden Altenkirchen, Brücken [Pfalz], Dittweiler, Frohnhofen, Gries, Ohmbach, Schönberg-Kübelberg), Waldmohr (= Gemeinden Breitenbach, Dunzweiler, Waldmohr) (Einw.: 20 493)	vom Landkreis Kusel die Verbandsgemeinden Schönberg-Kübelberg (= Gemeinden Altenkirchen, Brücken [Pfalz], Dittweiler, Frohnhofen, Gries, Ohmbach, Schönberg-Kübelberg), Waldmohr (= Gemeinden Breitenbach, Dunzweiler, Waldmohr) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 159) (Einw.: 236 083 –5,3%)	
<b>161 Südpfalz</b> Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße (Einw.: 246 830 8,6%)				<b>161 Südpfalz</b> Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße (Einw.: 246 830 –1,0%)	

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>Bayern</b>					
<b>199 Altötting</b> Landkreise Ebersberg, Mühldorf a. Inn, vom Landkreis Altötting die Gemeinden Altötting, Burghausen, Burgkirchen a. d. Alz, Garching a. d. Alz, Haiming, Neuötting, Pleiskirchen, Töging a. Inn, Winhöring, die Verwaltungsgemeinschaften Emmerting (= Gemeinden Emmerting, Mehring), Markt (= Gemeinden Markt, Stammham), Reischach (= Gemeinden Erlbach, Perach, Reischach), Tüßling (= Gemeinden Teising, Tüßling), Unterneukirchen (= Gemeinden Kastl, Unterneukirchen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 211) (Einw.: 295 090 29,9 %)					<b>199 Altötting</b> Landkreise Ebersberg, Mühldorf a. Inn, vom Landkreis Altötting die Gemeinden Altötting, Burghausen, Burgkirchen a. d. Alz, Garching a. d. Alz, Haiming, Neuötting, Pleiskirchen, Töging a. Inn, Winhöring, die Verwaltungsgemeinschaften Emmerting (= Gemeinden Emmerting, Mehring), Markt (= Gemeinden Markt, Stammham), Reischach (= Gemeinden Erlbach, Perach, Reischach), Tüßling (= Gemeinden Teising, Tüßling), Unterneukirchen (= Gemeinden Kastl, Unterneukirchen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 211) (Einw.: 295 090 18,4 %)
<b>200 Freising</b> Landkreise Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm, vom Landkreis Erding die Gemeinden Bockhorn, Dorfen, Erding, Fraunberg, Isen, Lengdorf, Sankt Wolfgang, Taufkirchen (Vils), die Verwaltungsgemeinschaften Steinkirchen (= Gemeinden Hohenpolding, Inning a. Holz, Kirchberg, Steinkirchen),					<b>200 Freising</b> Landkreise Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm, vom Landkreis Erding die Gemeinden Bockhorn, Dorfen, Erding, Fraunberg, Isen, Lengdorf, Sankt Wolfgang, Taufkirchen (Vils), die Verwaltungsgemeinschaften Steinkirchen (= Gemeinden Hohenpolding, Inning a. Holz, Kirchberg, Steinkirchen),

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Wartenberg (= Gemeinden Berglern, Langenpreising, Wartenberg) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 208) (Einw.: 295 528 30,1%)					Wartenberg (= Gemeinden Berglern, Langenpreising, Wartenberg) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 208) (Einw.: 295 528 18,6%)
<b>201 Fürstenfeldbruck</b> Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck (Einw.: 279 758 23,1%)					<b>201 Fürstenfeldbruck</b> Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck (Einw.: 279 758 12,2%)
<b>202 Ingolstadt</b> Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen (Einw.: 283 308 24,7%)					<b>202 Ingolstadt</b> Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen (Einw.: 283 308 13,7%)
<b>203 München-Mitte</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1 bis 6, vom Stadtbezirk 9 das Gebiet des früheren Stadtbezirkes 21 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207) (Einw.: 169 736 -25,3%) <i>Gebietsstand lt. Anlage zu § 2 Abs. 2 BWG</i>					
<b>Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises.</b>					
<b>204 München-Nord</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 10 bis 12, 24 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 205, 206, 207) (Einw.: 190 974 -16,0%) <i>Gebietsstand lt. Anlage zu § 2 Abs. 2 BWG</i>					<b>204 München-Nord</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 3, 4, 10 bis 12, 24 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 205, 206, 207) (Einw.: 226 245 -9,2%) <i>Gebietsstand Mai 1997</i>

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>205 München-Ost</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 13 bis 16 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 206, 207) (Einw.: 187 650 -17,4 %) <i>Gebietsstand lt. Anlage zu § 2 Abs. 2 BWG</i>					<b>205 München-Ost</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5, 13 bis 16 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 206, 207) (Einw.: 239 056 -4,1 %) <i>Gebietsstand Mai 1997</i>
<b>206 München-Süd</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 7, 17 bis 20 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 207) (Einw.: 200 140 -11,9 %) <i>Gebietsstand lt. Anlage zu § 2 Abs. 2 BWG</i>					<b>206 München-Süd</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 6, 7, 17 bis 20 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 207) (Einw.: 223 453 -10,4 %) <i>Gebietsstand Mai 1997</i>
<b>207 München-West</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 8, 21 bis 23 vom Stadtbezirk 9 das Gebiet des früheren Stadtbezirkes 23 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 206) (Einw.: 178 422 -21,5 %) <i>Gebietsstand lt. Anlage zu § 2 Abs. 2 BWG</i>					<b>207 München-West</b> Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 2, 8, 9, 21 bis 23, 25 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206) (Einw.: 238 168 -4,5 %) <i>Gebietsstand Mai 1997</i>
<b>208 München-Land</b> Landkreis München, vom Landkreis Erding die Gemeinden Finsing, Forstern, Moosinning, die Verwaltungsgemeinschaften Hörlkofen (= Gemeinden Walpertskirchen, Wörth),					<b>208 München-Land</b> Landkreis München, vom Landkreis Erding die Gemeinden Finsing, Forstern, Moosinning, die Verwaltungsgemeinschaften Hörlkofen (= Gemeinden Walpertskirchen, Wörth),

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Oberding (= Gemeinden Eitting, Oberding), Oberneuching (= Gemeinden Neuching, Ottenhofen), Pastetten (= Gemeinden Buch a. Buchrain, Pastetten) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 200) (Einw.: 271 355 19,4 %)					Oberding (= Gemeinden Eitting, Oberding), Oberneuching (= Gemeinden Neuching, Ottenhofen), Pastetten (= Gemeinden Buch a. Buchrain, Pastetten) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 200) (Einw.: 271 355 -8,9 %)
<b>209 Rosenheim</b> Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim (Einw.: 259 239 14,1 %)					<b>209 Rosenheim</b> Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim (Einw.: 259 239 4,0 %)
<b>210 Starnberg</b> Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Starnberg (Einw.: 292 155 28,6 %)					<b>210 Starnberg</b> Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Starnberg (Einw.: 292 155 17,2 %)
<b>211 Traunstein</b> Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein, vom Landkreis Altötting die Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach (= Gemeinden Feichten a.d. Alz, Halsbach, Kirchweidach, Tyrlaching) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 199) (Einw.: 247 487 8,9 %)					<b>211 Traunstein</b> Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein, vom Landkreis Altötting die Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach (= Gemeinden Feichten a.d. Alz, Halsbach, Kirchweidach, Tyrlaching) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 199) (Einw.: 247 487 -0,7 %)
<b>212 Weilheim</b> Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Landsberg a. Lech, Weilheim-Schongau (Einw.: 284 538 25,2 %)					<b>212 Weilheim</b> Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Landsberg a. Lech, Weilheim-Schongau (Einw.: 284 538 14,1 %)

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>213 Deggendorf</b> Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau (Einw.: 188 265 -17,2 %)			<b>215</b> Vom Landkreis Passau die Gemeinden Aicha vorm Wald, Eging a. See, Fürstenstein, Hofkirchen (Einw.: 12 791)	<b>213 Deggendorf</b> Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau, vom Landkreis Passau die Gemeinden Aicha vorm Wald, Eging a. See, Fürstenstein, Hofkirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 215) (Einw.: 201 056 -19,3 %)	
<b>214 Landshut</b> Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut (Einw.: 279 005 22,8 %)				<b>214 Landshut</b> Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut (Einw.: 279 005 11,9 %)	
<b>215 Passau</b> Kreisfreie Stadt Passau, Landkreis Passau (Einw.: 222 117 -2,3 %)	<b>213</b> Vom Landkreis Passau die Gemeinden Aicha vorm Wald, Eging a. See, Fürstenstein, Hofkirchen (Einw.: 12 791)			<b>215 Passau</b> Kreisfreie Stadt Passau, vom Landkreis Passau die Gemeinden Aldersbach, Bad Füssing, Breitenberg, Büchlberg, Fürstenzell, Griesbach i. Rottal, Haarbach, Hauzenberg, Hutthurm, Kirchham, Köblarn, Neuburg a. Inn, Neuhaus a. Inn, Neukirchen vorm Wald, Obernzell, Ortenburg, Pocking, Ruderting, Ruhstorf a.d.Rott, Salzweg, Sonnen, Tettenweis, Thyrnau, Tiefenbach, Untergriesbach, Vils- hofen, Wegscheid, Windorf, die Verwaltungsgemeinschaften Aidenbach (= Gemeinden Aidenbach, Beutelsbach), Rotthalmünster (= Gemeinden Malching, Rotthalmünster),	

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
					Tittling (= Gemeinden Tittling, Witzmannsberg) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 213) (Einw.: 209 326 -16,0%)
<b>216 Rottal-Inn</b> Landkreise Dingolfing-Landau, Rottal-Inn (Einw.: 192 922 -15,1%)					<b>216 Rottal-Inn</b> Landkreise Dingolfing-Landau, Rottal-Inn (Einw.: 192 922 -22,6%)
<b>217 Straubing</b> Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Regen, Straubing-Bogen (Einw.: 207 042 -8,9%)					<b>217 Straubing</b> Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Regen, Straubing-Bogen (Einw.: 207 042 -16,9%)
<b>218 Amberg</b> Kreisfreie Stadt Amberg, Landkreise Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf. (Einw.: 259 451 14,2%)					<b>218 Amberg</b> Kreisfreie Stadt Amberg, Landkreise Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf. (Einw.: 259 451 4,1%)
<b>219 Regensburg</b> Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg (Einw.: 274 172 20,7%)					<b>Regensburg</b> Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg (Einw.: 274 172 10,0%)
<b>220 Schwandorf</b> Landkreise Cham, Schwandorf (Einw.: 262 257 15,4%)					<b>220 Schwandorf</b> Landkreise Cham, Schwandorf (Einw.: 262 257 5,2%)
<b>221 Weiden</b> Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth (Einw.: 215 301 -5,3%)					<b>221 Weiden</b> Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth (Einw.: 215 301 -13,6%)

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>222 Bamberg</b> Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreis Forchheim, vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Hallstadt, Hirschaid, Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Pommersfelden, Schlüsselfeld, Strullendorf, Viereth-Trunstadt, die Verwaltungsgemeinschaften Burgebrach (= Gemeinden Burgebrach, Schönbrunn i. Steigerwald), Buttenheim (= Gemeinden Altendorf, Buttenheim), Ebrach (= Gemeinden Burgwindheim, Ebrach), Frensdorf (= Gemeinden Frensdorf, Pettstadt), Lisberg (= Gemeinden Lisberg, Priesendorf), Stegaurach (= Gemeinden Stegaurach, Walsdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 226) (Einw.: 271 949 19,7 %)	226	vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Hallstadt, Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Strullendorf, Viereth-Trunstadt (Einw.: 52 681)			<b>222 Bamberg</b> Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreis Forchheim, vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Hirschaid, Pommersfelden, Schlüsselfeld, die Verwaltungsgemeinschaften Burgebrach (= Gemeinden Burgebrach, Schönbrunn i. Steigerwald), Buttenheim (= Gemeinden Altendorf, Buttenheim), Ebrach (= Gemeinden Burgwindheim, Ebrach), Frensdorf (= Gemeinden Frensdorf, Pettstadt), Lisberg (= Gemeinden Lisberg, Priesendorf), Stegaurach (= Gemeinden Stegaurach, Walsdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 226) (Einw.: 219 268 -12,0 %)
<b>223 Bayreuth</b> Kreisfreie Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth (Einw.: 170 459 -25,0 %)			225	Vom Landkreis Hof die Gemeinden Schwarzenbach a. Wald, Helmbrechts, Münchberg, Stammbach, Zell,	<b>223 Bayreuth</b> Kreisfreie Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth, vom Landkreis Hof die Gemeinden Schwarzenbach a. Wald, Helmbrechts, Münchberg, Stammbach, Zell,

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
			die Verwaltungsgemeinschaft Sparneck (= Gemeinden Sparneck, Weißdorf) (Einw.: 34 603)	die Verwaltungsgemeinschaft Sparneck (= Gemeinden Sparneck, Weißdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 225) (Einw.: 205 062 -17,7%)	
<b>224 Coburg</b> Kreisfreie Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Kronach (Einw.: 201 723 -11,2%)				<b>224 Coburg</b> Kreisfreie Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Kronach (Einw.: 201 723 -19,1%)	
<b>225 Hof</b> Kreisfreie Stadt Hof, Landkreise Hof, Wunsiedel i. Fichtelgebirge (Einw.: 235 011 3,4%)	223 Vom Landkreis Hof die Gemeinden Schwarzenbach a. Wald, Helmbrechts, Münchberg, Stambach, Zell, die Verwaltungsgemeinschaft Sparneck (= Gemeinden Sparneck, Weißdorf) (Einw.: 34 603)			<b>225 Hof</b> Kreisfreie Stadt Hof, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, vom Landkreis Hof die Gemeinden Bad Steben, Berg, Döhlau, Geroldgrün, Köditz, Konradsreuth, Naila, Oberkotzau, Regnitzlosau, Rehau, Schwarzenbach a. d. Saale, Selbitz, die Verwaltungsgemeinschaften Feilitzsch (= Gemeinden Feilitzsch, Gattendorf, Töpen, Trogen), Lichtenberg (= Gemeinden Issigau, Lichtenberg), Schauenstein (= Gemeinden Leupoldgrün, Schauenstein) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 223) (Einw.: 200 408 -19,6%)	

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>226 Kulmbach</b> Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Heiligenstadt i. OFr., Rattelsdorf, Scheßlitz, Zapfendorf, die Verwaltungsgemeinschaften Baunach (= Gemeinden Baunach, Gerach, Lauter, Reckendorf), Steinfeld (= Gemeinden Königsfeld, Stachelhofen, Wattendorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 222) (Einw.: 173 405 -23,7 %)			222 Vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Bischberg, Breiten- güßbach, Gundelsheim, Hallstadt, Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Strullendorf, Viereth-Trunstadt (Einw.: 52 681)		<b>226 Kulmbach</b> Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Hallstadt, Heiligenstadt i. OFr., Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Rattelsdorf, Scheßlitz, Strullendorf, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf, die Verwaltungsgemeinschaften Baunach (= Gemeinden Baunach, Gerach, Lauter, Reckendorf), Steinfeld (= Gemeinden Königsfeld, Stachelhofen, Wattendorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 222) (Einw.: 226 086 -9,3 %)
<b>227 Ansbach</b> Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreise Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen (Einw.: 294 262 29,5 %)					<b>227 Ansbach</b> Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreise Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen (Einw.: 294 262 18,0 %)
<b>228 Erlangen</b> Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreis Erlangen-Höchstadt (Einw.: 204 356 -10,1 %)					<b>228 Erlangen</b> Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreis Erlangen-Höchstadt (Einw.: 204 356 -18,0 %)
<b>229 Fürth</b> Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim (Einw.: 286 207 25,9 %)					<b>229 Fürth</b> Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim (Einw.: 286 207 14,8 %)

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>230 Nürnberg-Nord</b> Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 13, 22 bis 30, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 95 (Übrige Bezirke s. Wkr. 231) (Einw.: 217 040 -4,5%)					<b>230 Nürnberg-Nord</b> Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 13, 22 bis 30, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 95 (Übrige Bezirke s. Wkr. 231) (Einw.: 217 040 -12,9%)
<b>231 Nürnberg-Süd</b> Kreisfreie Stadt Schwabach, von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 14 bis 21, 31 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 63, 96, 97 (Übrige Bezirke s. Wkr. 230) (Einw.: 224 260 -1,3%)					<b>231 Nürnberg-Süd</b> Kreisfreie Stadt Schwabach, von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 14 bis 21, 31 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 63, 96, 97 (Übrige Bezirke s. Wkr. 230) (Einw.: 224 260 -10,0%)
<b>232 Roth</b> Landkreise Nürnberger Land, Roth (Einw.: 268 229 18,0%)					<b>232 Roth</b> Landkreise Nürnberger Land, Roth (Einw.: 268 229 7,6%)
<b>233 Aschaffenburg</b> Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreis Aschaffenburg (Einw.: 216 293 -4,8%)					<b>233 Aschaffenburg</b> Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreis Aschaffenburg (Einw.: 216 293 -13,2%)
<b>234 Bad Kissingen</b> Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld (Einw.: 275 023 21,0%)					<b>234 Bad Kissingen</b> Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld (Einw.: 275 023 10,3%)
<b>235 Main-Spessart</b> Landkreise Main-Spessart, Miltenberg (Einw.: 239 415 5,4%)					<b>235 Main-Spessart</b> Landkreise Main-Spessart, Miltenberg (Einw.: 239 415 -4,0%)

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>236 Schweinfurt</b> Kreisfreie Stadt Schweinfurt, Landkreise Kitzingen, Schweinfurt (Einw.: 241 300 6,2%)					<b>236 Schweinfurt</b> Kreisfreie Stadt Schweinfurt, Landkreise Kitzingen, Schweinfurt (Einw.: 241 300 -3,2%)
<b>237 Würzburg</b> Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg (Einw.: 262 511 15,5%)					<b>237 Würzburg</b> Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg (Einw.: 262 511 5,3%)
<b>238 Augsburg-Stadt</b> Kreisfreie Stadt Augsburg, vom Landkreis Augsburg die Gemeinde Königsbrunn (Übrige Gemeinden s. Wkr. 239) (Einw.: 236 541 4,1%)					<b>238 Augsburg-Stadt</b> Kreisfreie Stadt Augsburg, vom Landkreis Augsburg die Gemeinde Königsbrunn (Übrige Gemeinden s. Wkr. 239) (Einw.: 236 541 -5,1%)
<b>239 Augsburg-Land</b> vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Fischach, Gablingen, Gersthofen, Graben, Horgau, Kutzenhausen, Langweid a. Lech, Meitingen, Neusäß, Schwabmünchen, Stadtbergen, Thierhaupten, Wehringen, Zusmarshausen, die Verwaltungsgemeinschaften Gessertshausen (= Gemeinden Gessertshausen, Ustersbach), Großaitingen (= Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen),					<b>239 Augsburg-Land</b> vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Fischach, Gablingen, Gersthofen, Graben, Horgau, Kutzenhausen, Langweid a. Lech, Meitingen, Neusäß, Schwabmünchen, Stadtbergen, Thierhaupten, Wehringen, Zusmarshausen, die Verwaltungsgemeinschaften Gessertshausen (= Gemeinden Gessertshausen, Ustersbach), Großaitingen (= Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen),

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Langenneufnach (= Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen), Langerringen (= Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen), Lechfeld (= Gemeinden Klosterlechfeld, Untermeitingen), Nordendorf (= Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühenthal, Nordendorf, Westendorf), Welden (= Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden) (Übrige Gemeinde s. Wkr. 238), vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinden Affing, Aichach, Friedberg, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried, die Verwaltungsgemeinschaften Aindling (= Gemeinden Aindling, Petersdorf, Todtenweis), Dasing (= Gemeinden Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach), Mering (= Gemeinden Mering, Schmiechen, Steindorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 240) (Einw.: 286 134 25,9%)					Langenneufnach (= Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen), Langerringen (= Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen), Lechfeld (= Gemeinden Klosterlechfeld, Untermeitingen), Nordendorf (= Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühenthal, Nordendorf, Westendorf), Welden (= Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden) (Übrige Gemeinde s. Wkr. 238), vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinden Affing, Aichach, Friedberg, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried, die Verwaltungsgemeinschaften Aindling (= Gemeinden Aindling, Petersdorf, Todtenweis), Dasing (= Gemeinden Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach), Mering (= Gemeinden Mering, Schmiechen, Steindorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 240) (Einw.: 286 134 14,8%)
<b>240 Donau-Ries</b> Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donau-Ries,					<b>240 Donau-Ries</b> Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donau-Ries,

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinde Inchenhofen, die Verwaltungsgemeinschaften Kühbach (= Gemeinden Kühbach, Schiltberg), Pöttmes (= Gemeinden Pöttmes, Baar [Schwaben]) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 239) (Einw.: 220 932 -2,8 %)					vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinde Inchenhofen, die Verwaltungsgemeinschaften Kühbach (= Gemeinden Kühbach, Schiltberg), Pöttmes (= Gemeinden Pöttmes, Baar [Schwaben]) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 239) (Einw.: 220 932 -11,4 %)
<b>241 Neu-Ulm</b> Landkreise Günzburg, Neu-Ulm, vom Landkreis Unterallgäu die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Kettershäuser, Kirchhaslach, Oberschöneck, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243) (Einw.: 277 484 22,1 %)					<b>241 Neu-Ulm</b> Landkreise Günzburg, Neu-Ulm, vom Landkreis Unterallgäu die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Kettershäuser, Kirchhaslach, Oberschöneck, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243) (Einw.: 277 484 11,3 %)
<b>242 Oberallgäu</b> Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu), Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu (Einw.: 255 826 12,6 %)					<b>242 Oberallgäu</b> Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu), Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu (Einw.: 255 826 2,6 %)

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>243 Ostallgäu</b> Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, Buxheim, Ettringen, Markt Rettenbach, Markt Wald, Mindelheim, Sontheim, Tussenhausen und das gemeindefreie Gebiet Ungerhauser Wald, die Verwaltungsgemeinschaften Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Woringen), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241) (Einw.: 285 205 25,5 %)					<b>243 Ostallgäu</b> Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, Buxheim, Ettringen, Markt Rettenbach, Markt Wald, Mindelheim, Sontheim, Tussenhausen und das gemeindefreie Gebiet Ungerhauser Wald, die Verwaltungsgemeinschaften Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Woringen), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241) (Einw.: 285 205 14,4 %)

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	

## Thüringen

**296 Nordhausen – Worbis – Heiligenstadt**

Die Gemeinden

Arenshausen, Asbach-Sickenberg, Auleben, Berlingerode, Bernterode (b. Heiligenstadt), Bernterode (b. Worbis), Beuren, Birkenfelde, Birkungen, Bischofferode, Bleicherode, Bockelnhagen, Bodenrode-Westhausen, Bornhagen, Böseckendorf, Branderode, Brehme, Breitenbach, Breitenworbis, Buchholz, Buhla, Burgwalde, Büttstedt, Deuna, Dieterode, Dietzenrode/Vatterode, Dingelstädt, Ecklingerode, Effelder, Eichstruth, Ellrich, Ershausen, Etzelsrode, Ferna, Freienhagen, Fretterode, Friedrichsthal, Geisleden, Geismar, Gerbershausen, Gernrode, Gerterode, Glasehausen, Görsbach, Großbartloff, Großbodungen, Großlohra, Großwechungen, Günzerode, Haferungen, Hainrode/Hainleite, Hamma, Harzungen, Hausen, Haynrode, Heilbad Heiligenstadt, Helmsdorf, Heringen/Helme, Herrmannsacker, Hesserode, Heuthen, Hohengandern, Hohes Kreuz, Holbach, Holungen, Hundeshagen, Ilfeld, Immenrode, Jützenbach, Kallmerode, Kefferhausen, Kehmstedt, Kella, Kirchgandern, Kirchworbis, Kleinbartloff, Kleinbodungen, Kleinfurra,

**296 Eichsfeld – Nordhausen**

Landkreise Eichsfeld, Nordhausen

(Einw.: 215 489 – 13,6%)

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Kleichwechungen, Klettenberg, Kraja, Kreuzebra, Krombach, Küllstedt, Leinefelde, Lenterode, Liebenrode, Limlingerode, Lindewerra, Lipprechterode, Lutter, Mackenrode (b. Heiligenstadt), Mackenrode (b. Nordhausen), Marth, Martinfeld, Mauderode, Neuen-dorf, Neustadt, Neu-stadt/Harz, Nieder-gebra, Niederorschel, Niedersachswerfen, Nohra, Nordhausen, Obergebra, Obersachs-werfen, Petersdorf, Pfaffschwende, Püt-zlingen, Rehungen, Reinholterode, Rodis-hain, Rohrberg, Röhrig, Rüdigershagen, Rusten-felde, Rüstungen, Schachtebich, Schie-dungen, Schönhagen, Schwobfeld, Sickerode, Silberhausen, Silke-rode, Sollstedt, Steiger-thal, Steinbach, Stein-heuterode, Steinrode, Stempeda, Stöckey, Tastungen, Teistungen, Thalwenden, Trebra, Uder, Urbach, Uthleben, Volkerode, Vollenborn, Wachstedt, Wahlhausen, Wehnde, Weißenborn-Lüderode, Werther, Wiesenfeld, Wilbich, Windehausen, Winge-rode, Wintzingerode, Wipperdorf, Wolkramshausen, Worbis, Wülfingerode, Wüstheuterode, Zwinge (Einw.: 215 489 -5,2 %)					

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<p><b>297 Eisenach – Mühlhausen</b></p> <p>Die Gemeinden Altengottern, Ammern, Berka v.d. Hainich, Berka/Werra, Bickenriede, Bischofroda, Creuzburg, Dachrieden, Dankmarshausen, Diefendorf, Dippach, Dörna, von der Gemeinde Dünwald die Ortsteile Beberstedt und Hüpstedt (Übrige Ortsteile s. Wkr. 298), Ebenshausen, Eckardts- hausen, Eigenrode, Eisenach, Ettenhausen a.d. Suhl, Etterwinden, Faulungen, Flarchheim, Förtha, Frankenroda, Gerstungen, Großengot- tern, Großenlupnitz, Großensee, Hallungen, Hastrungsfeld-Burla, Heroldishausen, Heye- rode, Hildebrandshausen, Hollenbach, Horsmar, Ifta, Kaisershagen, Kälber- feld, Kammerforst, Klein- keula, Körner, Krauthau- sen, Kupfersuhl, Lan- gula, Lauchröden, Lau- terbach, Lengefeld, Len- genfeld unterm Stein, Marksuhl, Marolterode, Menteroda, Mihla, Mühlhausen/Thür., Naz- za, Niederdorla, Ober- dorla, Oberellen, Ober- mehler, Oppershausen, Reiser, Rodeberg, Ruhla, Sättelstädt, Schier- schwende, Schlotheim, Seebach, Sollstedt, Tref- furt, Unterellen, Urbach, Weinbergen, Wende- hausen, Wenigenlupnitz, Wolfsburg-Unkeroda, Wünschensuhl, Wutha- Farnroda, Zella (Einw.: 187 818 – 17,3 %)</p>	<p>298 Vom Unstrut- Hainich-Kreis von der verwal- tungsgemeinschafts- freien Gemeinde Dünwald die Ortsteile Beberstedt, Hüpstedt, die verwaltungs- gemeinschaftsfreien Gemeinden Anrode (ehem. Bickenriede, Dörna, Hollenbach, Lenge- feld, Zella), Körner, Marolterode, Mente- roda (einschl. ehem. Gemeinden Klein- keula, Sollstedt, Ur- bach), Mühlhausen Thüringen, Ober- mehler, Schlotheim, Unstruttal (ehem. Ammern, Dachrie- den, Eigenrode, Horsmar, Kaisers- hagen, Reiser), Weinbergen, die Verwaltungs- gemeinschaft Hildebrandshausen- Lengefeld unterm Stein (= Gemeinden Hildebrandshausen, Lengefeld unterm Stein, Rodeberg) (Einw.: 66 836)</p>	<p>298 Vom Unstrut- Hainich-Kreis die verwaltungs- gemeinschaftsfreie Gemeinde Bad Langensalza, von der Verwal- tungsgemeinschaft Unstrut-Hainich die Gemeinden Mülverstedt, Schönstedt, Weber- stedt (Einw.: 23 143), vom Wartburgkreis die Verwaltungs- gemeinschaft Behringen (= Gemeinden Behringen, Craula, Reichenbach, Tüngeda, Wolfs- behringen) (Einw.: 3 600)</p> <p>306 Vom Wartburgkreis die verwaltungs- gemeinschaftsfreien Gemeinden Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Buttlar, Dorndorf, Frauensee, Geisa, Gerstengrund, Leimbach, Merkers- Kieselbach, Moor- grund (einschl. ehem. Möhra), Rockenstuhl, Schleid, Schweina, Stadtlengsfeld, Stein- bach, Tiefenort, Unterbreizbach, die Verwaltungs- gemeinschaften Barchfeld (= Ge- meinden Barchfeld, Immelborn),</p>	<p><b>297 Wartburgkreis – Unstrut-Hainich- Kreis I</b></p> <p>Wartburgkreis, vom Unstrut-Hainich- Kreis die verwaltungs- gemeinschaftsfreien Gemeinden Bad Langensalza, Heyerode, Katharinen- berg, die Verwaltungs- gemeinschaften Unstrut-Hainich (= Gemeinden Alten- gottern, Flarchheim, Großengottern, Herol- dishausen, Mülver- stedt, Schönstedt, Weberstedt), Vogtei (= Gemeinden Kammerforst, Langula, Niederdorla, Ober- dorla, Oppershausen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 298) (Einw.: 231 360 – 7,2 %)</p>		

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
				Dermbach (= Gemeinden Brunnhartshausen, Dermbach, Neidhartshausen, Oechsen, Urnshausen, Weilar, Wiesenthal, Zella), Oberes Feldatal (= Gemeinden Andenhausen, Diedorf/Rhön, Empfertshausen, Fischbach/Rhön, Kaltenlengsfeld, Kaltennordheim, Klings), Vacha (= Gemeinden Martinroda, Vacha, Völkershausen, Wölferbütt) (Einw.: 83 635)	
<b>298 Sömmerda – Artern – Sondershausen – Langensalza</b>  Die Gemeinden Abtsbessingen, Artern/Unstrut, Bad Frankenhäuser/Kyffh., Bad Langensalza, Bad Tennstedt, Badra, Ballhausen, Behringen, Beichlingen, Bellstedt, Bendeleben, Berka, Bilzingsleben, Blankenburg, Borxleben, Bothenheilingen, Bottendorf, Bretleben, Bruchstedt, Büchel, Buttstädt, Clingen, Craula, Donndorf, von der Gemeinde Dünwald der Ortsteil Zaunröden (Übrige Ortsteile s. Wkr. 297), Ebeleben, Ellersleben, Esperstedt, Ebleben-Teutleben, Etzleben, Feldengel, Freienbessingen, Frömmstedt, Gangloffsömmern, Gehofen, Göllingen, Gorsleben, Greußen, Griefstedt, Großberndten, Groß-	297 Vom Unstrut-Hainich-Kreis die verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde Bad Langensalza, von der Verwaltungsgemeinschaft Unstrut-Hainich die Gemeinden Mülverstedt, Schönstedt, Weberstedt (Einw.: 23 143), vom Wartburgkreis die Verwaltungsgemeinschaft Behringen (= Gemeinden Behringen, Craula, Reichenbach, Tüngeda, Wolfsbehringen) (Einw.: 3 600),	297 Vom Unstrut-Hainich-Kreis von der Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Dünwald die Ortsteile Beberstedt, Hüpstedt, die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Anrode (ehem. Blickenriede, Dörna, Hollenbach, Lengefeld, Zella), Körner, Marolterode, Mentelode (einschl. ehem. Gemeinden Kleinkeula, Sollstedt, Urbach), Mühlhausen Thüringen, Obermehler, Schlottheim, Unstruttal (ehem. Ammern, Dachrieden, Eigenrode, Horsmar, Kaisershausen, Reiser), Weinbergen,	<b>298 Kyffhäuser Kreis – Sömmerda – Unstrut-Hainich-Kreis II</b>  Kyffhäuserkreis, Landkreis Sömmerda, vom Unstrut-Hainich-Kreis die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Anrode, Bothenheilingen, Dünwald, Großvargula, Herbsleben, Issersheilingen, Kleinwelsbach, Körner, Marolterode, Mentelode, Mühlhausen Thüringen, Neunheilingen, Obermehler, Schlottheim, Unstruttal, Weinbergen, die Verwaltungsgemeinschaften Bad Tennstedt (= Gemeinden Bad Tennstedt, Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Haussömmern, Hornsömmern, Kirchheilingen, Klettstedt, Kutz-		

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
brennbach, Großenehrich, Großfurra, Großmonra, Großneuhausen, Großvargula, Gundersleben, Günserode, Günstedt, Guthmannshausen, Hachelbich, Hardisleben, Haussömmern, Hauteroda, Helbedündorf, Heldrungen, Hemleben, Henschleben, Herbsleben, Herrnschwende, Heygendorf, Hohenebra, Holzengel, Holzsußra, Hornsömmern, Ichstedt, Immenrode, Issersheilingen, Kalbsrieth, Kannawurf, Kindelbrück, Kirchengel, Kirchheilingen, Kleinberndten, Kleinbrennbach, Kleinbrüchter, Kleinneuhausen, Kleinwelsbach, Klettstedt, Kölleda, Kutzleben, Mannstedt, Mittelsömmern, Mönchpiffel-Nikolausrieth, Mülverstedt, Nausitz, Neunheilingen, Niederbösa, Niederspier, Oberbösa, Oberheldrungen, Oberspier, Oibersleben, Oldisleben, Ostramondra, Otterstedt, Rastenberga, Reichenbach, Reinsdorf, Riethgen, Ringleben, Rockstedt, Rohnstedt, Roßleben, Rottleben, Rudersdorf, Schernberg, Schillingstedt, Schönnewerda, Schönfeld, Schönstedt, Schwerstedt, Seega, Sömmerda, Sondershausen, Sprötau, Steintaleben, Straußberg, Straußfurt, Sundhausen, Thalebra, Thüringenhausen, Toba, Tonna, Topfstedt, Tottleben, Trebra, Tüngeda, Urleben, Vogelsberg, Voigtstedt, Wasserthaleben, Weberstedt, Weißensee, Werningshausen, Westerengel, Westgreußen, Wiehe, Wolfer-	299	Vom Landkreis Gotha von der Verwaltungsgemeinschaft Fahner Höhe die Gemeinde Tonna (Einw.: 2 940)	301	Vom Landkreis Sömmerda die Verwaltungsgemeinschaft Hildebrandshausen-Lengelfeld unterm Stein (= Gemeinden Hildebrandshausen, Lengelfeld unterm Stein, Rodeberg), (Einw.: 66 836)	leben, Mittelsömmern, Sundhausen, Tottleben, Urleben), Hildebrandshausen/Lengelfeld unterm Stein (= Gemeinden Hildebrandshausen, Lengelfeld unterm Stein, Rodeberg) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 297) (Einw.: 259 594 4,1 %)
				die Verwaltungsgemeinschaften Elxleben, Witterda, die Verwaltungsgemeinschaften Gera-Aue (= Gemeinden Andisleben, Gebesee, Ringleben, Walschleben), Schloßvippach (= Gemeinden Eckstedt, Markvippach, Schloßvippach), von der Verwaltungsgemeinschaft Straußfurt die Gemeinden Hableben, Riethnordhausen, die Verwaltungsgemeinschaft Gramme-Aue (= Gemeinden Alperstedt, Großmölsen, Großrudestedt, Kleinmölsen, Nöda, Ollendorf, Udestedt) (Einw.: 18 962)	

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
schwenda, Wolfsbehringen, Wundersleben (Einw.: 203 479 -10,5 %)					
<b>299 Gotha - Arnstadt</b> Die Gemeinden Alkersleben, Angelroda, Arnstadt, Aspach, Ballstädt, Böseleben-Wüllersleben, Brüheim, Bufleben, Catterfeld, Crawkinkel, Dienststedt-Hettstedt, Dornheim, Ebenheim, Ehrenstein, Elleben, Elxleben, Emleben, Engelsbach, Ernstroda, Eschenbergen, Finsterbergen, Fischbach, Frankenhain, Friedrichroda, Friedrichswerth, Friemar, Fröttstädt, Georgenthal/Thür. Wald, Goldbach, Gospiteroda, Gossel, Gotha, Grabsleben, Gräfenhain, Gräfenroda, Großliebringen, Günthersleben, Haina, Herrenhof, Hochheim, Hohenkirchen, Hörselgau, Ichttershausen, von der Gemeinde Kirchheim die Ortsteile Kirchheim und Werningsleben (Übrige Ortsteile s. Wkr. 301), Laucha, Leina, Liebenstein, Luisenthal, Mechtersstädt, Metebach, Molschleben, Mühlberg, Nahwinden, Nauendorf, Neusiß, Niederwillingen, Ohrdruf, Osthausen-Wülfershausen, Petriroda, Pferdingleben, Plaue, Remstädt, Rudisleben, Schmerbach, Schönau v. d. Walde, Schwabhausen, Schwarzhausen, Seebbergen, Singerberg, Sonneborn, Stadtilm,		298 Vom Landkreis Gotha von der Verwaltungsgemeinschaft Fahner Höhe die Gemeinde Tonna (Einw.: 2 940), 301 Vom Landkreis Gotha von der Verwaltungsgemeinschaft Nesseaue die Gemeinden Bienstädt, Nottleben, Zimmernsupra, die Verwaltungsgemeinschaft Nesse-Apfelstädt-Gemeinden (= Gemeinden Apfelstädt, Gamstädt, Ingersleben, Neudietendorf), von der Verwaltungsgemeinschaft Fahner Höhe die Gemeinden Dachwig, Döllstädt, Gierstädt, Großfahner (Einw.: 11 878), vom Ilm-Kreis von der Verwaltungsgemeinschaft Kirchheim von der Gemeinde Kirchheim der Ortsteil Bechstedt-Wagd, die Gemeinde Rockhausen (Einw.: 529),	<b>299 Gotha - Ilm-Kreis</b> Landkreis Gotha, Ilm-Kreis (Einw.: 268 566 7,7 %)		

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<p>Tabarz/ Thür. Wald, Tambach-Dietharz/ Thür. Wald, Teutleben, Tröchtelborn, Trügleben, Tüttleben, Wachsenburggemeinde, Waltershausen, Wandersleben, Wangenheim, Warza, Wechmar, Weingarten, Westhausen, Winterstein, Wipfratal, Witzleben, Wölfis (Einw.: 192 082 – 15,5 %)</p>			<p>307 Vom Ilm-Kreis die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Ilmenau, Langewiesen, Wolfsberg, von der Verwaltungsgemeinschaft Geratal die Gemeinden Elgersburg, Geraberg, Martinroda, die Verwaltungsgemeinschaften Großbreitenbach (= Gemeinden Altenfeld, Böhlen, Friedersdorf, Gillersdorf, Großbreitenbach, Wildenspring), Langer Berg (= Gemeinden Gehren, Herschdorf, Möhrenbach, Neustadt a. Rennsteig, Pennewitz), von der Verwaltungsgemeinschaft Oberes Geratal die Gemeinden Gehlberg, Geschwenda, die Verwaltungsgemeinschaft Rennsteig (= Gemeinden Frauenwald, Schmiedefeld am Rennsteig, Stützerbach) (Einw.: 61 137)</p>		
<p><b>300 Erfurt</b> Von der kreisfreien Stadt Erfurt die Stadtteile Andreasvorstadt, Berliner Platz, Bindersleben, Bischleben-Stedten, Brühlervorstadt, Daberstedt, Dittelstedt, Erfurt-Altstadt, Gispersleben, Herrenberg, Hochheim, Hohenwinden-Sulza,</p>			<p>301 Von der kreisfreien Stadt Erfurt die Stadtteile Alach, Büßleben, Egstedt, Ermstedt, Friestedt, Kerspleben, Kühnhausen, Linderbach-Azmannsdorf, Mittelhausen, Molsdorf,</p>	<p><b>300 Erfurt</b> Kreisfreie Stadt Erfurt (Einw.: 205 813 – 17,4 %)</p>	

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Ilversgehofen, Johannesplatz, Johannesvorstadt, Krämpfervorstadt, Löbervorstadt, Marbach, Melchendorf, Möbisburg-Rhoda, Moskauer Platz, Rieth, Roter Berg, Schmira, Wiesenhügel (Übrige Stadtteile s. Wkr. 301) (Einw.: 185 569 – 18,3 %)			Niedernissa, Schwerborn, Stotternheim, Tiefthal, Töttelstädt (ehem. Gemeinde Töttelstädt), Vieselbach, Waltersleben, Windischholzhausen (Einw.: 20 244)		
<b>301 Weimar – Apolda – Erfurt, Land</b> Kreisfreie Stadt Weimar, von der kreisfreien Stadt Erfurt die Stadtteile Alach, Bübleben, Egstedt, Ermstedt, Friestedt, Kerspleben, Kühnhäuser, Linderbach, Azmannsdorf, Mittelhäuser, Molsdorf, Niedernissa, Schwerborn, Stotternheim, Tiefthal, Vieselbach, Waltersleben, Windischholzhausen (Übrige Stadtteile s. Wkr. 300), die Gemeinden Alperstedt, Andisleben, Apfelstädt, Apolda, Auerstedt, Bad Berka, Bad Sulza, Ballstedt, Bechstedtstraß, Berlestedt, Bienstädt, Blankenhain, Buchfart, Buttelstedt, Daasdorf a. Berge, Dachwig, Döbritschen, Döllstädt, Eberstedt, Eckolstädt, Eckstedt, Elxleben, Ettersburg, Flurstedt, Frankendorf, Gamstädt, Gebesee, Gebstedt, Gierstädt, Großfahner, Großheringen, Großmölsen, Großobringen, Großromstedt, Großrudstedt, Großschwabhäuser, Gutendorf,	298 Vom Landkreis Sömmerda die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Elxleben, Witterda, die Verwaltungsgemeinschaften Gera-Aue (= Gemeinden Andisleben, Gebesee, Ringleben, Walschleben), Schloßvippach (= Gemeinden Eckstedt, Markvippach, Schloßvippach), von der Verwaltungsgemeinschaft Straußfurt die Gemeinden Haßleben, Riethnordhausen, die Verwaltungsgemeinschaft Gramme-Aue (= Gemeinden Alperstedt, Großmölsen, Großrudstedt, Kleinmölsen, Nöda, Ollendorf, Udestedt) (Einw.: 18 962)	299 Vom Landkreis Gotha von der Verwaltungsgemeinschaft Nesseaue	302 Kreisfreie Stadt Jena (Einw.: 98 148), vom Landkreis Weimarer Land von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Blankenhain die ehem. Gemeinden Dröbnitz, Nekkeroda (Einw.: 409)	<b>301 Jena – Weimar – Weimarer Land</b> Kreisfreie Städte Jena, Weimar, Landkreis Weimarer Land (Einw.: 248 385 – 0,4 %)	

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<p>Hammerstedt, Haßleben, Heichelheim, Hermstedt, Hetschburg, Hohenfelden, Hohlstedt, Hopfgarten, Hottelstedt, Ingersleben, Isseroda, Kapellendorf, Kiliansroda,</p> <p>von der Gemeinde Kirchheim</p> <p>der Ortsteil Bechstedt-Wagd (Übrige Ortsteile s. Wkr. 299),</p> <p>Kleinmölsen, Kleinobringen, Kleinromstedt, Kleinschwabhausen, Klettbach, Ködderitzsch, Kösnitz, Kranichfeld, Krautheim, Kromsdorf, Lehnstedt, Leutenthal, Liebstedt, Magdala, Markvippach, Mattstedt, Mechelroda, Mellingen, Mönchenholzhausen, Münchengosserstädt, Nauendorf, Neudietendorf, Neumark, Niederreißen, Niederroßla, Niedertrebra, Niederzimmern, Nirmsdorf, Nöda, Nohra, Nottleben, Oberreißen, Obertrebra, Oettern, Ollendorf, Oßmannstedt, Ottstedt a. Berge, Pfiffelbach, Pfuhsborn, Ramsla, Rannstedt, Reisdorf, Riethnordhausen, Ringleben, Rittersdorf, Rockhausen, Rohrbach, Sachsenhausen, Schloßvippach, Schmiedehausen, Schöten, Schwerstedt, Stobra, Tonndorf, Töttelstädt, Troistedt, Udestedt, Umpferstedt, Utzberg, Vippachedelhausen, Vollersroda, Walschleben, Wickerstedt, Wiegendorf, Willerstedt, Witterda, Wohlsborn, Wormstedt, Zimmernsupra</p> <p>(Einw.: 201 441 -11,4%)</p>	<p>die Gemeinden Bienstädt, Nottleben, Zimmernsupra,</p> <p>die Verwaltungsgemeinschaft Nesse-Apfelstädt-Gemeinden (= Gemeinden Apfelstädt, Gamstädt, Ingersleben, Neudietendorf),</p> <p>von der Verwaltungsgemeinschaft Fahner Höhe</p> <p>die Gemeinden Dachwig, Döllstädt, Gierstädt, Großfahner</p> <p>(Einw.: 11 878),</p> <p>vom Ilm-Kreis</p> <p>von der Verwaltungsgemeinschaft Kirchheim</p> <p>von der Gemeinde Kirchheim</p> <p>der Ortsteil Bechstedt-Wagd,</p> <p>die Gemeinde Rockhausen</p> <p>(Einw.: 529)</p> <p>300 Von der kreisfreien Stadt Erfurt</p> <p>die Stadtteile Alach, Büßleben, Egstedt, Ermstedt, Frienstedt, Kerspelen, Kühnhausen, Linderbach-Azmannsdorf, Mittelhausen, Molsdorf, Niedernissa, Schwerborn, Stotternheim, Tiefthal, Töttelstädt (ehem. Gemeinde Töttelstädt), Vieselbach, Waltersleben, Windischholzhausen</p> <p>(Einw. 20 244)</p>				

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>302 Jena – Rudolstadt – Stadtroda</b> Kreisfreie Stadt Jena, die Gemeinden Albersdorf, Allendorf, Altenberga, Ammelstädt, Bad Blankenburg, Bad Klosterlausnitz, Bechstedt, Beutelsdorf, Bibra, Bobeck, Bollberg, Breitenheerda, Bremsnitz, Bucha, Burkertsdorf, Camburg, Dittersdorf, Dittrichshütte, Dornburg/Saale, Dornsdorf, Dorndorf-Steudnitz, Döschnitz, Dröbischau, Dröbnitz, Eichenberg, Eineborn, Engerda, Eschdorf, Frauenprießnitz, Freienorla, Geisenhain, Geitersdorf, Gernewitz, Gneus, Golmsdorf, Großbockedra, Großeutersdorf, Großkochberg, Großlöbichau, Großpürschütz, Gumperda, Hainichen, Haufeld, Heilingen, Heilsberg, Hermsdorf, Hummelshain, Jenalöbnitz, Kahla, Karlsdorf, Kirchhasel, Kleinbockedra, Kleineubersdorf, Kleineutersdorf, Königsee, Laasdorf, Lehesten, Lichstedt, Lindig, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Löberschütz, Meusebach, Milbitz b. Teichel, Milda, Möckern, Mörsdorf, Neckeroda, Neuengönna, Niederkrossen, Oberbodnitz, Oberhain, Oberpreilipp, Orlamünde, Ottendorf, Quirla, Rattelsdorf, Rausdorf, Reichenbach, Reinstädt, Remda, Renthendorf, Rödelwitz, Rohrbach, Rothenstein, Rottenbach, Rudolstadt, Ruttersdorf-Lotschen, Scheiditz, Schleifreisen,	301 Kreisfreie Stadt Jena (Einw.: 98 148), vom Landkreis Weimarer Land von der Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Blankenhain die ehem. Gemeinden Dröbnitz, Neckeroda (Einw.: 409) 305 Vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt die Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Bad Blankenburg, Kirchhasel, Königsee, Remda-Teichel (ehem. Ammelstädt, Breitenheerda, Eschdorf, Geitersdorf, Haufeld, Heilsberg, Milbitz b. Teichel, Remda, Sundremda, Teichel, Teichröda, Treppendorf), Rottenbach, Rudolstadt (einschl. ehem. Lichstedt, Oberpreilipp, Unterpreilipp), von der Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Saalfelder Höhe die ehem. Gemeinden Burkertsdorf, Dittersdorf, Dittrichshütte, Unterworbach, von der Verwaltungsgemeinschaft Mittleres Schwarzatal die Gemeinden Allendorf, Bechstedt, Döschnitz, Dröbischau, Oberhain, Rohrbach,	303 Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Aga, Alt-Taubenspesseln, Cretschwitz, Dürrenbersdorf, Ernsee, Falka, Frankenthal, Gera, Hain, Kaimberg, Langengrobsdorf, Lietzsch, Milbitz, Poris-Lengefeld, Roben, Röpsen, Rubitz, Scheubengrobsdorf, Thieschitz, Thränitz, Trebnitz, Weißig, Windischenbernsdorf, Zeulsdorf, Zschippert (Einw.: 120 286), vom Saale-Holzland-Kreis die Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Bürgel, Eisenberg, Gösen, Graitschen b. Bürgel, Hainspitz, Mertendorf, Nausnitz, Petersberg, Poxdorf, Rauschwitz, Schköllen (ehem. Dothen, Graitschen a. d. Höhe, Hainchen, Nautschütz, Rockau, Schköllen, Wetzdorf), von der Verwaltungsgemeinschaft Camburg die Gemeinde Thierschneck, die Verwaltungsgemeinschaft Heideland-Elstertal (= Gemeinden Crossen an der Elster, Hartmannsdorf, Heideland, Rauda, Seifartsdorf, Silbitz, Walpernhain),	<b>302 Gera – Saale-Holzland-Kreis</b> Kreisfreie Stadt Gera, Saale-Holzland-Kreis (Einw.: 212691 – 14,7 %)		

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Schlöben, Schloßkulum, Schmieden, Schöngleina, Schöps, Schwarzburg, Seitenroda, Sitzendorf, St. Gangloff, Stadtroda, Sulza, Sundremda, Tautenburg, Tautendorf, Teichel, Teichroda, Teichweiden, Tissa, Treppendorf, Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Uhlstädt, Unterbodnitz, Unterpreilipp, Unterwirschbach, Waldeck, Waltersdorf, Weißbach, Weißen, Wichmar, Wittgendorf, Zeutsch, Zimmern, Zöllnitz, Zöthen (Einw.: 220 720 – 2,9 %)	Schwarzburg, Sitzendorf, Wittgendorf, die Verwaltungsgemeinschaft Uhlstädt (= Gemeinden Beutelsdorf, Dorndorf, Engerda, Großkochberg, Heilingen, Niederkrossen, Rödelwitz, Schloßkulum, Schmieden, Teichweiden, Uhlstädt, Zeutsch) (Einw.: 61 577)	304	von der Verwaltungsgemeinschaft Holzland die Gemeinden Serba, Tautenhain, Weißenborn (Einw.: 30 955) Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Hermsdorf, Naulitz, Söllnitz (Einw.: 864)		
<b>303 Gera Stadt – Eisenberg – Gera-Land I</b> Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Aga, Alt-Taubenpreskeln, Cretzschwitz, Dürrenebersdorf, Ernsee, Falka, Frankenthal, Gera, Hain, Kaimberg, Langengrobsdorf, Lietzsch, Milbitz, Poris-Lengefeld, Roben, Röpsen, Rubitz, Scheubengrobsdorf, Thieschitz, Thränitz, Trebnitz, Weißig, Windischenbernsdorf, Zeulsdorf, Zschippern (Übrige Ortsteile s. Wkr. 304), die Gemeinden Bad Köstritz, Bocka, Bürgel, Caaschwitz, Crimla, Crossen an der Elster, Dothen, Eisenberg, Gösen, Graitschen a. d. Höhe, Graitschen b. Bürgel, Hainchen, Hainspitz, Harth, Hartmannsdorf (b. Eisenberg), Hartmanns-	302 Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Aga, Alt-Taubenpreskeln, Cretzschwitz, Dürrenebersdorf, Ernsee, Falka, Frankenthal, Gera, Hain, Kaimberg, Langengrobsdorf, Lietzsch, Milbitz, Poris-Lengefeld, Roben, Röpsen, Rubitz, Scheubengrobsdorf, Thieschitz, Thränitz, Trebnitz, Weißig, Windischenbernsdorf, Zeulsdorf, Zschippern (Einw.: 120 286), vom Saale-Holzland-Kreis die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Bürgel, Eisenberg, Gösen, Graitschen b. Bürgel, Hainspitz, Mertendorf, Nausnitz, Petersberg, Poxdorf, Rauschwitz,				

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
dorf (b. Gera), Heide-land, Hohenölsen, Hundhaupten, Kauern, Kraftsdorf, Lederhose, Lindenkreuz, Mertendorf, Mosen, Münchensdorf, Nausnitz, Nautschütz, Niedern- dorf, Petersberg, Pox- dorf, Pöllnitz, Rauda, Rauschwitz, Rockau, Rüdersdorf, Saara, Schkölen, Schömberg, Schwarzbach, Seifarts- dorf, Serba, Silbitz, Steinsdorf, Tautenhain, Teichwitz, Thierschneck, Töppeln, Walpernhain, Weida, Weißenborn, Wetzdorf, Wünschen- dorf/Elster, Zedlitz (Einw.: 184 831 –18,7 %)		Schkölen (ehem. Dothen, Graitschen a.d. Höhe, Hainchen, Nautschütz, Rockau, Schkölen, Wetzdorf), von der Verwal- tungsgemeinschaft Camburg die Gemeinde Thier- schneck, die Verwaltungsgemeinschaft Heide- land-Elstertal (= Ge- meinden Crossen an der Elster, Hart- mannsdorf, Heide- land, Rauda, Seifartsdorf, Silbitz, Walpernhain), von der Verwal- tungsgemeinschaft Holzland die Gemeinden Serba, Tautenhain, Weißenborn (Einw.: 30 955)			
	304	Vom Landkreis Greiz die verwaltungs- gemeinschaftsfreien Gemeinden Bad Köstritz, Caaschwitz, Crimla, Harth-Pöllnitz (ehem. Harth, Pöll- nitz), Hartmanns- dorf, Kraftsdorf (ehem. Kraftsdorf, Niederndorf, Rüders- dorf, Töppeln), Weida, Wünschen- dorf/Elster (ehem. Mosen, Wünschen- dorf/Elster), von der Verwal- tungsgemeinschaft Ländereck die Gemeinde Kauern, von der Verwal- tungsgemeinschaft Leubatal die Gemeinden Hohenölsen,			

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
	Schömberg, Steinsdorf, Teichwitz, die Verwaltungsgemeinschaft Münchenbernsdorf (= Gemeinden Bokka, Hundhaupten, Lederhose, Lindenkreuz, Münchenbernsdorf, Saara, Schwarzbach, Zedlitz) (Einw.: 33 590)				
<b>Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises.</b>					
<b>304 Altenburg – Schmöln – Greiz – Gera-Land II</b> Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Hermsdorf, Naulitz, Söllmnitz (Übrige Ortsteile s. Wkr. 303), die Gemeinden Altenburg, Altkirchen, Berga/Elster, Bethenhausen, Brahmenau, Braunschwalde, Cossegrün, Daßlitz, Dobitschen, Drogen, Endschütz, Fockendorf, Friedmannsdorf, Frohnsdorf, Gauern, Gerstenberg, Göhren, Göllnitz, Göpfersdorf, Gößnitz, Greiz, Großenstein, Großröda, Großstöbnitz, Haselbach, Heukewalde, Heyersdorf, Hilbersdorf, Hirschfeld, Hohndorf, Jonaswalde, Jückerberg, Kleinreinsdorf, Korbußen, Kosma, Kriebitzsch, Kühdorf, Langenleuba-Niederhain, von der Gemeinde Langenwetzendorf	302 Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Hermsdorf, Naulitz, Söllmnitz (Einw.: 864)	303 Vom Landkreis Greiz die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Bad Köstritz, Caaschwitz, Crimla, Harth-Pöllnitz (ehem. Harth, Pöllnitz), Hartmannsdorf, Kraftsdorf (ehem. Kraftsdorf, Niederndorf, Rüdersdorf, Töppeln), Weida, Wünschendorf/Elster (ehem. Mosen, Wünschendorf/Elster), von der Verwaltungsgemeinschaft Ländereck die Gemeinde Kauern, von der Verwaltungsgemeinschaft Leubatal die Gemeinden Hohenölsen, Schömberg, Steinsdorf, Teichwitz,		<b>304 Greiz – Altenburger Land</b> Landkreise Altenburger Land, Greiz (Einw.: 244 108 – 2,1 %)	

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
die Ortsteile Naitschau, Wellsdorf, Zoghaus (Übrige Ortsteile s. Wkr. 305), Lehma, Lehdorf, Linda b. Weida, Löbichau, Lödla, Lucka, Lumpzig, Lunzig, Mehna, Meusel- witz, Mockern, Mohls- dorf, Monstab, Naun- dorf, Neugersdorf, Neumühle/Elster, Nits- chareuth, Nöbdenitz, Nobitz, Paitzdorf, Podel- witz, Pölzig, Ponitz, Posterstein, Reichstädt, Ronneburg, Rositz, Rückersdorf, Schmölln, Schönbach, Schwaara, Seelingstädt, Starcken- berg, Taupadel, Tegk- witz, Teichwolframsdorf, Thonhausen, Treben, Vollmershain, Walters- dorf b. Berga/Elster, Wil- denbörten, Wildetaube, Windischleuba, Winters- dorf, Zehma, Ziegelheim (Einw.: 179 457 -21,0 %)		305	die Verwaltungs- gemeinschaft Mün- chenbernsdorf (= Gemeinden Bocka, Hundhaupt- ten, Lederhose, Lin- denkreuz, München- bernsdorf, Saara, Schwarzbach, Zedlitz) (Einw.: 33 590) die verwaltungs- gemeinschaftsfreie Gemeinde Dörtendorf, von der verwal- tungsgemeinschafts- freien Gemeinde Langenwetzendorf die Ortsteile Hainsberg, Hirsch- bach, Langenwet- zendorf, die verwaltungs- gemeinschaftsfreien Gemeinden Langenwolschen- dorf, Triebes, Weißendorf, Zeulenroda, von der Verwal- tungsgemeinschaft Leubatal die Gemeinden Hain, Hohenleuben, von der Verwal- tungsgemeinschaft Vogtländisches Oberland die Gemeinden Arnsgrün, Berns- grün, Pöllwitz, die Verwaltungs- gemeinschaft Auma-Weidatal (= Gemeinden Auma, Braunsdorf, Göhren-Döhlen, Merkendorf, Silber- feld, Staitz, Wiebels- dorf, Zadelsdorf) (Einw.: 31 925)		

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<b>305 Saalfeld – Pößneck – Schleiz – Lobenstein – Zeulenroda</b>  Die Gemeinden Altenbeuthen, Alten-gesees, Arnsgereuth, Arnsgrün, Auma, Bernsdorf, Bernsgrün, Birkenhügel, Birkigt, Blankenberg, Blankenstein, Blintendorf, Bodelwitz, Braunsdorf, Breitenhain, Bucha, Burgk, Burglemnitz, Chursdorf, Crispendorf, Dittersdorf, Dobareuth, Döbritz, Dorfilm, Dörtendorf, Dragensdorf, Dreba, Dreitzsch, Drognitz, Ebersdorf/Thür., Eliasbrunn, Eßbach, Eyba, Friedebach, Frössen, Gahma, Gebersreuth, Gefell, Geroda, Gertewitz, Gleima, Göhren-Döhlen, Görkwitz, Göschitz, Gössitz, Goßwitz, Göttengrün, Gräfendorf, Gräfenwarth, Grobengereuth, Grumbach, Hain, Harra, Heberndorf, Heinersdorf, Herschdorf b. Pößneck, Hirschberg, Hirzbach, Hohenleuben, Hohenwarte, Kamsdorf, Kaulsdorf, Keila, Kirschkau, Kleingeschwenda b. Arnsgereuth, Knau, Könitz, Kospoda, Krölpa, Künsdorf, Landsendorf, Langenorla, von der Gemeinde Langenwetzendorf die Ortsteile Hainsberg, Hirschbach, Langenwetzendorf (Übrige Ortsteile s. Wkr. 304), Langenwolschendorf, Langgrün, Lausnitz b. Neustadt an der Orla, Lausnitz b. Pößneck, Lehesten, Lemnitz, Leutenberg, Lieben-	<b>304 Vom Landkreis Greiz</b>  die verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde Dörtendorf, von der Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Langenwetzendorf die Ortsteile Hainsberg, Hirschbach, Langenwetzendorf, die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Langenwolschendorf, Triebes, Weißendorf, Zeulenroda, von der Verwaltungsgemeinschaft Leubatal die Gemeinden Hain, Hohenleuben, von der Verwaltungsgemeinschaft Vogtländisches Oberland die Gemeinden Arnsgrün, Bernsgrün, Pöllwitz, die Verwaltungsgemeinschaft Auma-Weidatal (= Gemeinden Auma, Braunsdorf, Göhren-Döhlen, Merkendorf, Silberfeld, Staitz, Wiebelsdorf, Zadelndorf) (Einw.: 31 925)	<b>302 Vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt</b>  die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Bad Blankenburg, Kirchhasel, Königsee, Remda-Teichel (ehem. Ammelstädt, Breitenheerda, Eschdorf, Geitersdorf, Haufeld, Heilsberg, Milbitz b. Teichel, Remda, Sundremda, Teichel, Teichroda, Treppendorf), Rottenbach, Rudolstadt (einschl. ehem. Lichstedt, Oberpreilipp, Unterpreilipp), von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Saalfelder Höhe die ehem. Gemeinden Burkersdorf, Dittersdorf, Dittrichshütte, Unterwirbach, von der Verwaltungsgemeinschaft Mittleres Schwarzatal die Gemeinden Allendorf, Bechstedt, Döschnitz, Dröbischau, Oberhain, Rohrbach, Schwarzburg, Sitzendorf, Wittgendorf, die Verwaltungsgemeinschaft Uhlstädt (= Gemeinden Beutelsdorf, Dorndorf, Engerda, Großkochberg, Heilingen, Niederkrossen, Rödelwitz,	<b>305 Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis</b>  Saale-Orla-Kreis, Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Sonneberg (Einw.: 306 879 23,1 %)		

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
grün, Liebschütz, Linda b. Neustadt an der Orla, Lobenstein, Löhma, Lositz-Jehmichen, Marktgrößitz, Merken- dorf, Mjelesdorf, Miesitz, Mittelpöllnitz, Möschlitz, Moßbach, Moxa, Munschwitz, Neuenbeuthen, Neun- dorf (b. Lobenstein), Neundorf (b. Schleiz), Neustadt an der Orla, Nimritz, Oberoppurg, Oettersdorf, Oppurg, Oßla, Paska, Peuschen, Pillingsdorf, Plothen, Pöllwitz, Pörmitz, Pöß- neck, Pottiga, Probstzel- la, Quaschwitz, Ranis, Rauschengesees, Reit- zengeschwenda, Remp- tendorf, Reschwitz, Rockendorf, Rosendorf, Rothenacker, Ruppers- dorf, Saalburg, Saalfeld/ Saale, Schlegel, Schleiz, Schmieritz, Schmorda, Schöndorf, Schwein- bach, Seisla, Seubten- dorf, Silberfeld, Solk- witz, Staitz, Stanau, Steinsdorf, Stelzen, Tanna, Tegau, Thier- bach, Thimmendorf, Titschendorf, Tömmels- dorf, Trannroda, Triebes, Triptis, Unter- koskau, Unterlemnitz, Unterwellenborn, Volk- mannsdorf (b. Saalfeld), Volkmannsdorf (b. Schleiz), Weira, Weisbach, Weißendorf, Weitisberga, Wernburg, Wickersdorf, Wiebels- dorf, Wilhelmsdorf, Witt- manngereuth, Witzendor- f, Wurzbach, Zadels- dorf, Zeulenroda, Ziegenrück, Zollgrün (Einw.: 189 607 –16,6 %)		306	Schloßkulum, Schmieden, Teich- weiden, Uhlstädt, Zeutsch) (Einw.: 61 577) Vom Landkreis Sonneberg die verwaltungs- gemeinschaftsfreien Gemeinden Bachfeld, Effelder- Rauenstein, Föritz, Judenbach (einschl. ehem. Heinersdorf), Mengersgereuth- Hämmern, Nauhaus- Schierschnitz, von der verwaltungs- gemeinschaftsfreien Gemeinde Oberland am Rennsteig von der ehem. Gemeinde Engnitz- thal die Ortsteile Eschenthal, Hasen- thal, Hüttengrund, die ehem. Gemeinde Haselbach, die verwaltungs- gemeinschaftsfreien Gemeinden Schalkau, Sonne- berg, Steinach (Einw.: 54 334)		

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
		307	Vom Landkreis Sonneberg die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Goldisthal, Lauscha (ehem. Ernstthal, Lauscha), Neuhaus a. Rennweg, von der Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Oberland am Rennsteig von der ehem. Gemeinde Engnitzthal der Ortsteil Spechtsbrunn, die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Scheibe-Alsbach, Siegmundsburg, Steinheid (Einw.: 14 972), vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt die verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde Gräfenenthal, die Verwaltungsgemeinschaften Bergbahnregion/Schwarzatal (= Gemeinden Cursdorf, Deesbach, Katzhütte, Lichtenhain/Bergbahn, Meuselbach-Schwarzühle, Oberweißbach/Thür. Wald), Lichte-Piesau-Schmiedefeld (= Gemeinden Lichte, Piesau, Reichmannsdorf, Schmiedefeld),		

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
			von der Verwaltungsgemeinschaft Mittleres Schwarzatal die Gemeinden Mellenbach-Glasbach, Meura, Unterweißbach (Einw.: 18 314)		
<p><b>306 Meiningen – Bad Salzungen – Hildburghausen – Sonneberg</b></p> <p>Die Gemeinden Andenhausen, Aschenhausen, Bachfeld, Bad Colberg-Heldburg, Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Barchfeld, Bauerbach, Behrungen, Beinerstadt, Belrieth, Berkach, Bettenhausen, Bibra, Birx, Bockstadt, Brünn/Thür., Brunnhartshausen, Buttlar, Crock, Dermbach, Diedorf/Rhön, Dingsleben, Dorndorf, Effelder-Rauenstein, Ehrenberg, Einhausen, Eisfeld, Ellingshausen, Empfertshausen, von der Gemeinde Engnitzthal die Ortsteile Eschenthal, Hasenthal, Hüttengrund (Übrige Ortsteile s. Wkr. 307), Erbenhausen, Exdorf, Fehrenbach, Fischbach/Rhön, Föritz, Frankenheim/Rhön, Frauensee, Friedelshausen, Gehaus, Geisa, Gerstengrund, Gerthausen, Gleichamberg, Gompertshausen, Grimmelshausen, Haina, Haselbach, Heinersdorf, Hellingingen, Helmershausen, Henfstädt, Henneberg, Hermannsfeld, Herpf, Heßberg,</p>	297 Vom Wartburgkreis die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Buttlar, Dorndorf, Frauensee, Geisa, Gerstengrund, Leimbach, Merkers-Kieselbach, Moorgrund (einschl. ehem. Möhra), Rockenstuhl, Schleid, Schweina, Stadtlengsfeld, Steinbach, Tiefenort, Unterbreizbach, die Verwaltungsgemeinschaften Barchfeld (= Gemeinden Barchfeld, Immelborn), Dermbach (= Gemeinden Brunnhartshausen, Dermbach, Neidhartshausen, Oechsen, Urnshausen, Weilar, Wiesenthal, Zella), Oberes Feldatal (= Gemeinden Andenhausen, Diedorf/Rhön, Empfertshausen, Fischbach/Rhön, Kaltenlengsfeld, Kaltennordheim, Klings),	307 Kreisfreie Stadt Suhl (Einw.: 51 797), vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Benschhausen, Breitung/Werra, Fambach, Floh-Seligenthal (ehem. Floh-Seligenthal, Struth-Helmersdorf), Heßles, Oberhof, Rosa, Roßdorf, Schmalkalden, von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Schwallungen die Ortsteile Eckardts, Schwallungen, Zillbach, die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Steinbach-Hallenberg, Trusetal, Wernshausen, Zella-Mehlis, von der Verwaltungsgemeinschaft Dolmar die Gemeinden Christes, Dillstädt, Kühndorf, Rohr, Schwarza,	<p><b>306 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen</b></p> <p>Kreisfreie Stadt Suhl, Landkreise Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen (Einw.: 271 561 8,9 %)</p>		

noch Anlage 1a

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
<p>Heubach, Hildburghausen, Hümpfershausen, Immelborn, Jüchsen, Judenbach, Kaltenlengsfeld, Kaltennordheim, Kaltensundheim, Kaltenwestheim, Klings, Kloster Veßra, Leimbach, Lengfeld, Leutersdorf, Linden, Martinroda, Masserberg, Mehrels, Meiningen, Melpers, Mendhausen, Mengersgereuth-Hämmern, Merkers-Kieselbach, Metzels, Mülz, Möhra, Moorgrund, Neidhartshausen, Neu-brunn, Neuhaus-Schierschnitz, Nordheim, Oberkatz, Oberland, Obermaßfeld-Grimmenthal, Oberweid, Oechsen, Oepfershausen, Pferdsdorf/Rhön, Queienfeld, Rentwerts-hausen, Reurieth, Rip-pershausen, Ritschen-hausen, Rockenstuhl, Römhild, Sachsenbrunn, Schalkau, Schlechtsart, Schleid, Schleusegrund, Schnett,</p> <p>von der Gemeinde Schwallungen der Ortsteil Schwarzbach (Übrige Ortsteile s. Wkr. 307), Schweickershausen, Schweina, Schwickers-hausen, Sonneberg, St. Bernhard, Stadt-lengsfeld, Stedtlingen, Steinach, Steinbach, Stepfershausen, Strauf-hain, Sülzfeld, Sünna, Themar, Tiefenort, Um-merstadt, Unterbreiz-bach, Unterkatz, Unter-maßfeld, Unterweid, Urnshausen, Utendorf, Vacha, Vachdorf, Veils-dorf, Völkershäuser, Wahns, Waldau, Wall-bach, Walldorf, Wasun-</p>	<p>Vacha (= Gemeinden Martinroda, Vacha, Völkershäuser, Wölferbütt) (Einw.: 83 635)</p> <p>305 Vom Landkreis Sonneberg die verwaltungs-gemeinschaftsfreien Gemeinden Bachfeld, Effelder-Rauenstein, Föritz, Judenbach (einschl. ehem. Heinersdorf), Mengersgereuth-Hämmern, Neuhaus-Schierschnitz, von der verwaltungs-gemeinschaftsfreien Gemeinde Oberland am Rennsteig von der ehem. Ge-meinde Engnitzthal die Ortsteile Eschenthal, Hasen-thal, Hüttengrund, die ehem. Gemeinde Haselbach, die verwaltungs-gemeinschaftsfreien Gemeinden Schal-kau, Sonneberg, Steinach (Einw.: 54 334)</p>	<p>die Verwaltungsge-meinschaften Hasel-grund (= Gemeinden Altersbach, Berm-bach, Oberschönau, Rotterode, Spring-stille, Unterschönau, Viernau), Rennsteig (= Ge-meinden Brotterode, Kleinschmalkalden) (Einw.: 85 711), vom Landkreis Hilburghausen von der verwaltungs-gemeinschaftsfreien Gemeinde Nahetal-Waldau (ehem. Nahetal, Waldau) die ehem. Gemeinde Nahetal, die verwaltungs-gemeinschaftsfreien Gemeinden Schleu-singen (ehem. Rappelsdorf, Schleusingen), St. Kilian, von der Verwal-tungsgemeinschaft Feldstein die Gemeinden Ahlstädt, Bischofrod, Eichenberg, Grub, Marisfeld, Ober-stadt, Schmeheim (Einw.: 13 651)</p>			

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
gen, Weilar, Westenfeld, Westhausen, Wiedersbach, Wiesenthal, Wohlmuthausen, Wölferbütt, Wölfershausen, Wolfmannshausen, Zella (Einw.: 258 371 13,7 %)					
<b>307 Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus</b> Kreisfreie Stadt Suhl, die Gemeinden Ahlstädt, Altenfeld, Altersbach, Benshausen, Bermbach, Bischofrod, Böhlen, Breitungen/Werra, Brotterode, Christes, Cursdorf, Deesbach, Dillstädt, Eichenberg, Elgersburg, von der Gemeinde Engnitzthal der Ortsteil Spechtsbrunn (Übrige Ortsteile s. Wkr. 306), Ernstthal, Fambach, Floh-Seligenthal, Frauenwald, Friedersdorf, Gehlberg, Gehren, Geraberg, Geschwenda, Gillersdorf, Goldisthal, Gräfenthal, Großbreitenbach, Grub, Herschdorf, Heßles, Ilmenau, Katzhütte, Kleinschmalkalden, Kühndorf, Lange-wiesen, Lauscha, Lichte, Lichtenhain/Bergbahn, Marisfeld, Martinroda, Mellenbach-Glasbach, Meura, Meuselbach-Schwarz-mühle, Möhrenbach, Nahetal, Neuhaus am Rennweg, Neustadt am Rennsteig, Oberhof, Oberschönau, Oberstadt, Oberweißbach/Thür. Wald, Pennewitz, Piesau, Rappelsdorf, Reichmannsdorf, Rohr, Rosa, Roßdorf, Rotterode, Scheibe-Alsbach,	299 Vom Ilm-Kreis die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Ilmenau, Lange-wiesen, Wolfsberg, von der Verwaltungsgemeinschaft Geratal die Gemeinden Elgersburg, Gera-berg, Martinroda, die Verwaltungs-gemeinschaften Groß-breitenbach (= Ge-meinden Altenfeld, Böhlen, Friedersdorf, Gillersdorf, Groß-breitenbach, Wildenspring), Langer Berg (= Ge-meinden Gehren, Herschdorf, Möhren-bach, Neustadt a. Rennsteig, Penne-witz), von der Verwal-tungsgemeinschaft Oberes Geratal die Gemeinden Gehlberg, Geschwenda, die Verwaltungs-gemeinschaft Renn-steig (= Gemeinden Frauenwald, Schmiedefeld am Rennsteig, Stützer-bach) (Einw.: 61 137)				

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
Schleusingen, Schmalkalden, Schmeheim, Schmiedefeld, Schmiedefeld am Rennsteig, von der Gemeinde Schwallungen die Ortsteile Eckardts, Schwallungen, Zillbach (Übrige Ortsteile s. Wkr. 306), Schwarza, Siegmundsburg, Springstille, St. Kilian, Steinbach-Hallenberg, Steinheid, Struth-Helmershof, Stützerbach, Trusetal, Unterschönau, Unterweißbach, Viernau, Wernshausen, Wildenspring, Wolfsberg, Zella-Mehlis (Einw.: 245 582 8,1 %)	305	Vom Landkreis Sonneberg die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Goldisthal, Lauscha (ehem. Ernstthal, Lauscha), Neuhaus a. Rennweg, von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Oberland am Rennsteig von der ehem. Gemeinde Engnitzthal der Ortsteil Sprechtsbrunn, die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Scheibe-Alsbach, Siegmundsburg, Steinheid (Einw.: 14 972), vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt die verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde Gräfenthal, die Verwaltungsgemeinschaften Bergbahnregion/Schwarzatal (= Gemeinden Cursdorf, Deesbach, Katzhütte, Lichtenhain/Bergbahn, Meuselbach-Schwarzühle, Oberweißbach/Thür. Wald), Lichte-Piesau-Schmiedefeld (= Gemeinden Lichte, Piesau, Reichmannsdorf, Schmiedefeld),			

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
	von der Verwaltungsgemeinschaft Mittleres Schwarzaal die Gemeinden Meltenbach-Glasbach, Meura, Unterweißbach (Einw.: 18 314) 306 Kreisfreie Stadt Suhl (Einw.: 51 797), vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Benshausen, Breitung/Werra, Fambach, Floh-Seligenthal (ehem. Floh-Seligenthal, Struth-Helmersdorf), Heßles, Oberhof, Rosa, Roßdorf, Schmalkalden, von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Schwallungen die Ortsteile Eckardts, Schwallungen, Zillbach, die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Steinbach-Hallenberg, Trusetal, Wernshausen, Zella-Mehlis, von der Verwaltungsgemeinschaft Dolmar die Gemeinden Christes, Dillstädt, Kühndorf, Rohr, Schwarza, die Verwaltungsgemeinschaften Haselgrund (= Gemeinden Altersbach,				

noch Anlage 1a

<b>Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 328 Wahlkreisen	Veränderungen durch Umsetzungen				<b>Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise</b> Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wahlkreisen
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1996	
	Bernbach, Oberschönau, Rotterode, Springstille, Unterschönau, Viernau), Rennsteig (= Gemeinden Brotterode, Kleinschmalkalden) (Einw.: 85 711), vom Landkreis Hilburghausen von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Nahetal-Waldau (ehem. Nahetal, Waldau) die ehem. Gemeinde Nahetal, die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Schleusingen (ehem. Rappelsdorf, Schleusingen), St. Kilian, von der Verwaltungsgemeinschaft Feldstein die Gemeinden Ahlstädt, Bischofrod, Eichenberg, Grub, Marisfeld, Oberstadt, Schmeheim (Einw.: 13 651)				

**Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises.**

### Alternativmodelle zur Wahlkreiseinteilung

#### A: Rheinland-Pfalz

Das Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz hat einen Arbeitsentwurf zur Neueinteilung der Wahlkreise in Rheinland-Pfalz übersandt, der sich hinsichtlich der Abgrenzung im Raum Ahrweiler, Koblenz, Bitburg von meinem Vorschlag unterscheidet.

Der Arbeitsentwurf sieht folgende Umsetzungen vor:

- Der Wahlkreis 146 Neuwied soll die Verbandsgemeinde Daaden des Landkreises Altenkirchen (Westerwald) an den Wahlkreis 153 Montabaur abgeben, um eine Überschreitung der gesetzlichen Soll-Grenze von  $\pm 15\%$  zu vermeiden.
- Der Wahlkreis 148 Koblenz soll Gemeinden des Rhein-Hunsrück-Kreises (Boppard, Verbandsgemeinden Emmelshausen und Sankt Goar-Oberwesel) an den neubenannten Wahlkreis 149 Mosel/Rhein-Hunsrück sowie die Verbandsgemeinde Loreley des Rhein-Lahn-Kreises an den Wahlkreis 153 Montabaur abgeben und im Gegenzug drei Verbandsgemeinden des Westerwaldkreises (Höhr-Grenzhausen, Ransbach-Baumbach und Selters) aus dem Wahlkreis 153 Montabaur erhalten.
- Entsprechende Veränderungen des Wahlkreises 153 Montabaur in oben beschriebenem Umfang.
- Die Verbandsgemeinde Adenau (Landkreis Ahrweiler, Regierungsbezirk Koblenz), bisher Wahlkreis 147 Ahrweiler, soll dem Wahlkreis 151 Bitburg zugeordnet werden, der im übrigen aus Teilen des Regierungsbezirks Trier besteht, um die  $\pm 15\%$ -Grenze einzuhalten

#### B: Bayern

Das bayerische Staatsministerium des Innern hat mir einen Arbeitsentwurf zur Wahlkreiseinteilung in Bayern mit zwei Alternativen vorgelegt. Diese beiden Alternativen unterscheiden sich wie folgt von der von mir vorgeschlagenen Wahlkreisneueinteilung in Bayern:

- Eine Alternative erreicht das Ziel der Einsparung eines Wahlkreises in Bayern, indem der Wahlkreis 226 Kulmbach aufgelöst und sein Gebiet auf die Wahlkreise 223 Bayreuth und 224 Coburg verteilt wird. Durch Umsetzungen zwischen den Wahlkreisen 203 bis 207 der Stadt München und Verstärkung der Wahlkreise 204 München-Nord und 205 München-Ost mit Hilfe von Gemeinden des Landkreises München wird verhindert, daß es bei den „unterbevölkerten“ Wahlkreisen Münchens zu Überschreitungen der zwingenden gesetzlichen Grenze von  $\pm 25\%$  aus § 3 Abs. 2 BWG kommt.
- Nach der anderen Alternative wird der Wahlkreis 203 München-Mitte aufgelöst und sein Gebiet auf die übrigen vier Wahlkreise der Stadt München verteilt. Für den Zuschnitt der übriggebliebenen vier Wahlkreise der Stadt München enthält die Alternative neben der im Vorschlag aufgegriffenen drei weitere Lösungen, die nachfolgend dargestellt werden:
  - Stadtbezirk 1 zu Wahlkreis 204 München-Nord, Stadtbezirk 2 zu Wahlkreis 207 München-West,
  - Stadtbezirk 1 zu Wahlkreis 205 München-Ost, Stadtbezirk 2 zu Wahlkreis 206 München-Süd,
  - Stadtbezirk 1 zu Wahlkreis 204 München-Nord, Stadtbezirk 2 zu Wahlkreis 206 München-Süd.

Der Arbeitsentwurf sieht für die Wahlkreise 213 Deggendorf und 215 Passau keine Änderung ihrer derzeitigen Abgrenzung vor.

#### C: Thüringen

Der ursprüngliche Vorschlag der thüringischen Landesregierung sieht eine andere Einteilung der Wahlkreise 297 Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis I und 298 Unstrut-Hainich-Kreis II – Kyffhäuserkreis – Sömmerda vor. Danach würde sich der Wahlkreis 297 aus dem ungeteilten Wartburgkreis und der Wahlkreis 298 aus dem Kyffhäuserkreis, dem Landkreis Sömmerda und dem Unstrut-Hainich-Kreis zusammensetzen.

**Anlage 2****Vorschlag zur Numerierung der Wahlkreise**

Die Numerierung der Wahlkreise wurde für die Wahl zum Deutschen Bundestag vom 2. Dezember 1990 – 12. Wahlperiode – für Berlin und die fünf neuen Länder wegen der fortgeschrittenen Zeit durch bloße Fortzählung im Anschluß an die bisherigen 248 Wahlkreise in den alten Ländern vorgenommen.

Die Wahlkreisänderungen, insbesondere seit der Vereinigung Deutschlands und erst recht nach Verringerung der Zahl der Wahlkreise auf 299 durch das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 (BGBl. I S. 1712) legen es aber nahe, eine neue, die neuen Länder integrierende und durchgehende Numerierung der Wahlkreise vorzunehmen. Bei der neuen Zählung sollte die Numerierung wie bisher üblich, aber jetzt für das ganze Staatsgebiet, einheitlich nach der geographischen Lage der Länder von Norden nach Süden erfolgen.

Ein Vorschlag zur Numerierung der Wahlkreise nach der geographischen Lage der Länder von Norden nach Süden enthält die Anlage 2 a. Ein weiterer Vorschlag für eine fortlaufende Numerierung der 299 Wahlkreise innerhalb der Länder ist in der Anlage 2 b dargestellt.

**Vorschlag zur Numerierung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung**  
 – Geographische Reihenfolge von Norden nach Süden, ausgehend von der Landesgrenze im Norden –

Land		Gegenwärtige	Vorgeschlagene		
		Wahlkreiseinteilung			
Nr.	Name	Anzahl der Wahlkreise	Numerierung der Wahlkreise im Bundesgebiet	Anzahl der Wahlkreise	Numerierung der Wahlkreise im Bundesgebiet
01	Schleswig-Holstein .....	11	1– 11	10	1– 10
13	Mecklenburg-Vorpommern ...	9	262–270	7	11– 17
02	Hamburg .....	7	12– 18	6	18– 23
03	Niedersachsen .....	31	19– 49	29	24– 52
04	Bremen .....	3	50– 52	2	53– 54
12	Brandenburg .....	12	271–282	10	55– 64
15	Sachsen-Anhalt .....	13	283–295	11	65– 75
11	Berlin .....	13	249–261	12	76– 87
05	Nordrhein-Westfalen .....	71	53–123	64	88–151
14	Sachsen .....	21	308–328	18	152–169
06	Hessen .....	22	124–145	21	170–190
16	Thüringen .....	12	296–307	10	191–200
07	Rheinland-Pfalz .....	16	146–161	15	201–215
09	Bayern .....	45	199–243	44	216–259
08	Baden-Württemberg .....	37	162–198	36	260–295
10	Saarland .....	5	244–248	4	296–299

## Anlage 2 b

**Vorschlag zur Numerierung der vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung 2002**  
 – Geographische Reihenfolge der Länder von Norden nach Süden,  
 ausgehend von der Landesgrenze im Norden –

Wahlkreis		Wkr. Nr. alt
Nr.	Name	
<b>Schleswig-Holstein</b>		
1	Flensburg – Schleswig .....	1
2	Nordfriesland – Dithmarschen-Nord .....	2
3	Steinburg – Dithmarschen-Süd .....	3
4	Rendsburg-Eckernförde .....	4
5	Kiel .....	5
6	Plön – Neumünster – Ostholstein .....	6
7	Pinneberg .....	7
8	Segeberg – Stormarn-Nord .....	8
9	Lübeck .....	9
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd .....	10
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>		
11	Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim .....	262
12	Schwerin – Ludwigslust .....	263
13	Rostock .....	265
14	Stralsund – Nordvorpommern – Rügen .....	267
15	Greifswald – Demmin – Ostvorpommern .....	268
16	Bad Doberan – Güstrow – Müritz .....	269
17	Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow .....	270
<b>Hamburg</b>		
18	Hamburg-Mitte .....	12
19	Hamburg-Altona .....	13
20	Hamburg-Eimsbüttel .....	14
21	Hamburg-Nord .....	15
22	Hamburg-Wandsbek .....	16
23	Hamburg-Süd .....	18
<b>Niedersachsen</b>		
24	Aurich – Emden .....	19
25	Unterems .....	20
26	Friesland – Wilhelmshaven .....	21
27	Oldenburg – Ammerland .....	22
28	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land .....	23
29	Cuxhaven I – Osterholz .....	24
30	Stade – Cuxhaven II .....	25
31	Mittellems .....	26
32	Cloppenburg – Vechta .....	27
33	Diepholz – Nienburg I .....	28
34	Rotenburg – Verden .....	29

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Wkr. Nr. alt
Nr.	Name	
35	Soltau-Fallingbostal – Harburg I .....	30
36	Lüneburg – Lüchow-Dannenberg – Harburg II .....	31
37	Osnabrück-Land .....	32
38	Stadt Osnabrück .....	33
39	Nienburg II – Schaumburg .....	34
40	Stadt Hannover I .....	36
41	Stadt Hannover II .....	37
42	Hannover-Land I .....	38
43	Celle – Uelzen .....	39
44	Gifhorn – Peine .....	40
45	Hamelnd-Pyrmont – Holzminden .....	41
46	Hannover-Land II .....	42
47	Hildesheim .....	43
48	Salzgitter – Wolfenbüttel I – Goslar I .....	44
49	Braunschweig .....	45
50	Helmstedt – Wolfsburg – Wolfenbüttel II .....	46
51	Northeim – Osterode – Goslar II .....	48
52	Göttingen .....	49
<b>Bremen</b>		
53	Bremen-Ost .....	50
54	Bremerhaven – Bremen-Nord .....	52
<b>Brandenburg</b>		
55	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I .....	271
56	Uckermark – Barnim I .....	272
57	Oberhavel – Havelland II .....	273
58	Märkisch-Oderland – Barnim II .....	274
59	Brandenburg a. d. Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I .....	275
60	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II .....	276
61	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I .....	278
62	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree .....	279
63	Cottbus – Spree-Neiße .....	280
64	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II .....	282
<b>Sachsen-Anhalt</b>		
65	Altmark .....	283
66	Haldensleben – Jerichow .....	284
67	Harz .....	285
68	Magdeburg .....	286
69	Börde .....	287
70	Zerbst – Wittenberg .....	288
71	Dessau – Bitterfeld – Köthen .....	289
72	Halle .....	291
73	Merseburg – Saalkreis .....	293
74	Burgenland – Weißenfels .....	294
75	Mansfeld – Sangerhausen – Bernburg .....	295

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Wkr. Nr. alt
Nr.	Name	
<b>Berlin</b>		
76	Berlin-Mitte – Tiergarten – Schöneberg .....	249
77	Berlin-Wedding – Pankow .....	250
78	Berlin-Reinickendorf .....	251
79	Berlin-Spandau – Charlottenburg-Nord .....	252
80	Berlin-Zehlendorf – Steglitz .....	253
81	Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf .....	254
82	Berlin-Kreuzberg – Tempelhof .....	255
83	Berlin-Neukölln .....	257
84	Berlin-Friedrichshain – Lichtenberg – Hohenschönhausen-Süd .....	258
85	Berlin-Treptow – Köpenick – Hellersdorf-Kaulsdorf-Mahlsdorf .....	259
86	Berlin-Marzahn – Hellersdorf – Hohenschönhausen .....	260
87	Berlin-Prenzlauer Berg – Weißensee – Hohenschönhausen-Malchow-Wartenberg .....	261
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		
88	Aachen – Kreis Aachen I .....	53
89	Kreis Aachen II .....	54
90	Heinsberg .....	55
91	Düren .....	56
92	Erfthkreis I .....	57
93	Euskirchen – Erfthkreis II .....	58
94	Köln I .....	59
95	Köln II .....	60
96	Köln III .....	61
97	Bonn .....	63
98	Rhein-Sieg-Kreis I .....	64
99	Rhein-Sieg-Kreis II .....	65
100	Oberbergischer Kreis .....	66
101	Rheinisch-Bergischer Kreis .....	67
102	Leverkusen – Köln IV .....	68
103	Wuppertal I .....	69
104	Solingen – Remscheid – Wuppertal II .....	71
105	Mettmann I .....	72
106	Mettmann II .....	73
107	Düsseldorf I .....	74
108	Düsseldorf II .....	75
109	Neuss I .....	76
110	Mönchengladbach .....	78
111	Krefeld I – Neuss II .....	79
112	Viersen .....	80
113	Kleve .....	81
114	Wesel I .....	82
115	Krefeld II – Wesel II .....	83
116	Duisburg I .....	84
117	Duisburg II .....	85
118	Oberhausen – Wesel III .....	86

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Wkr. Nr. alt
Nr.	Name	
119	Mülheim – Essen I .....	87
120	Essen II .....	88
121	Essen III .....	89
122	Recklinghausen I .....	91
123	Recklinghausen II .....	92
124	Gelsenkirchen .....	93
125	Steinfurt I – Borken I .....	–
126	Bottrop – Recklinghausen III .....	95
127	Borken II .....	96
128	Coesfeld – Steinfurt II .....	97
129	Steinfurt III .....	98
130	Münster .....	99
131	Warendorf .....	100
132	Gütersloh I .....	101
133	Bielefeld .....	102
134	Herford – Minden-Lübbecke I .....	103
135	Minden-Lübbecke II .....	104
136	Lippe I .....	105
137	Höxter – Lippe II .....	106
138	Paderborn – Gütersloh II .....	107
139	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I .....	108
140	Ennepe-Ruhr-Kreis II .....	109
141	Bochum I .....	110
142	Herne – Bochum II .....	112
143	Dortmund I .....	113
144	Dortmund II .....	114
145	Unna I .....	116
146	Hamm – Unna II .....	117
147	Soest .....	118
148	Hochsauerlandkreis .....	119
149	Siegen-Wittgenstein .....	120
150	Olpe – Märkischer Kreis I .....	121
151	Märkischer Kreis II .....	122
<b>Sachsen</b>		
152	Delitzsch – Torgau-Oschatz .....	308
153	Leipzig Ost .....	309
154	Leipzig West .....	310
155	Leipziger Land – Muldentalkreis .....	311
156	Meißen – Riesa-Großenhain West .....	313
157	Kamenz – Hoyerswerda – Riesa-Großenhain Ost .....	314
158	Löbau-Zittau – Görlitz .....	315
159	Bautzen – Niederschlesischer Oberlausitzkreis .....	316
160	Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis .....	317
161	Dresden Ost .....	318
162	Dresden West .....	319

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Wkr. Nr. alt
Nr.	Name	
163	Freiberg – Mittlerer Erzgebirgskreis .....	321
164	Döbeln – Mittweida .....	322
165	Chemnitz .....	323
166	Chemnitzer Land – Stollberg .....	324
167	Annaberg – Aue-Schwarzenberg .....	325
168	Zwickauer Land – Zwickau .....	327
169	Vogtlandkreis – Plauen .....	328
<b>Hessen</b>		
170	Waldeck .....	124
171	Kassel .....	125
172	Werra-Meißner – Hersfeld .....	126
173	Schwalm-Eder .....	127
174	Marburg .....	129
175	Lahn-Dill .....	130
176	Gießen .....	131
177	Fulda .....	132
178	Hochtaunus .....	133
179	Wetterau .....	134
180	Rheingau-Taunus – Limburg .....	135
181	Wiesbaden .....	136
182	Hanau .....	137
183	Main-Taunus .....	138
184	Frankfurt am Main I .....	139
185	Frankfurt am Main II .....	140
186	Groß-Gerau .....	141
187	Offenbach .....	142
188	Darmstadt .....	143
189	Odenwald .....	144
190	Bergstraße .....	145
<b>Thüringen</b>		
191	Eichsfeld – Nordhausen .....	296
192	Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis I .....	297
193	Unstrut-Hainich-Kreis II – Kyffhäuser – Sömmerda .....	298
194	Gotha – Ilm-Kreis .....	299
195	Erfurt .....	300
196	Jena – Weimar – Weimarer Land .....	301
197	Gera – Saale-Holzland-Kreis .....	302
198	Greiz – Altenburger Land .....	304
199	Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis .....	305
200	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen .....	306
<b>Rheinland-Pfalz</b>		
201	Neuwied .....	146
202	Ahrweiler .....	147

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Wkr. Nr. alt
Nr.	Name	
203	Koblenz .....	148
204	Mosel/Rhein-Hunsrück .....	149
205	Kreuznach .....	150
206	Bitburg .....	151
207	Trier .....	152
208	Montabaur .....	153
209	Mainz .....	154
210	Worms .....	155
211	Ludwigshafen/Frankenthal .....	157
212	Neustadt – Speyer .....	158
213	Kaiserslautern .....	159
214	Pirmasens .....	160
215	Südpfalz .....	161
<b>Bayern</b>		
216	Altötting .....	199
217	Freising .....	200
218	Fürstenfeldbruck .....	201
219	Ingolstadt .....	202
220	München-Nord .....	204
221	München-Ost .....	205
222	München-Süd .....	206
223	München-West .....	207
224	München-Land .....	208
225	Rosenheim .....	209
226	Starnberg .....	210
227	Traunstein .....	211
228	Weilheim .....	212
229	Deggendorf .....	213
230	Landshut .....	214
231	Passau .....	215
232	Rottal-Inn .....	216
233	Straubing .....	217
234	Amberg .....	218
235	Regensburg .....	219
236	Schwandorf .....	220
237	Weiden .....	221
238	Bamberg .....	222
239	Bayreuth .....	223
240	Coburg .....	224
241	Hof .....	225
242	Kulmbach .....	226
243	Ansbach .....	227
244	Erlangen .....	228
245	Fürth .....	229
246	Nürnberg-Nord .....	230

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Wkr. Nr. alt
Nr.	Name	
247	Nürnberg-Süd .....	231
248	Roth .....	232
249	Aschaffenburg .....	233
250	Bad Kissingen .....	234
251	Main-Spessart .....	235
252	Schweinfurt .....	236
253	Würzburg .....	237
254	Augsburg-Stadt .....	238
255	Augsburg-Land .....	239
256	Donau-Ries .....	240
257	Neu-Ulm .....	241
258	Oberallgäu .....	242
259	Ostallgäu .....	243
<b>Baden-Württemberg</b>		
260	Stuttgart I .....	162
261	Stuttgart II .....	163
262	Böblingen .....	164
263	Esslingen .....	165
264	Nürtingen .....	166
265	Göppingen .....	167
266	Waiblingen .....	168
267	Ludwigsburg .....	169
268	Neckar-Zaber .....	170
269	Heilbronn .....	171
270	Schwäbisch Hall – Hohenlohe .....	172
271	Backnang – Schwäbisch Gmünd .....	173
272	Aalen – Heidenheim .....	174
273	Karlsruhe-Stadt .....	175
274	Karlsruhe-Land .....	176
275	Rastatt .....	177
276	Heidelberg .....	178
277	Mannheim .....	179
278	Odenwald – Tauber .....	181
279	Rhein-Neckar .....	182
280	Pforzheim .....	183
281	Calw .....	184
282	Freiburg .....	185
283	Lörrach – Müllheim .....	186
284	Emmendingen – Lahr .....	187
285	Offenburg .....	188
286	Rottweil – Tuttlingen .....	189
287	Schwarzwald-Baar .....	190
288	Konstanz .....	191
289	Waldshut .....	192
290	Reutlingen .....	193

noch Anlage 2b

Wahlkreis		Wkr. Nr. alt
Nr.	Name	
291	Tübingen .....	194
292	Ulm .....	195
293	Biberach .....	196
294	Ravensburg – Bodensee .....	197
295	Zollernalb – Sigmaringen .....	198
<b>Saarland</b>		
296	Saarbrücken .....	244
297	Saarlouis .....	246
298	Sankt Wendel .....	247
299	Homburg .....	248
<b>Weggefallene Wahlkreise</b>		
Lübeck	Schleswig-Holstein .....	11
Hamburg-Bergedorf	Hamburg .....	17
Harburg	Niedersachsen .....	35
Goslar	Niedersachsen .....	47
Bremen-West	Bremen .....	51
Köln IV	Nordrhein-Westfalen .....	62
Wuppertal II	Nordrhein-Westfalen .....	70
Neuss II	Nordrhein-Westfalen .....	77
Essen III	Nordrhein-Westfalen .....	90
Gelsenkirchen II – Recklinghausen III	Nordrhein-Westfalen .....	94 <sup>1)</sup>
Bochum II – Ennepe-Ruhr-Kreis II	Nordrhein-Westfalen .....	111
Dortmund III	Nordrhein-Westfalen .....	115
Märkischer Kreis II	Nordrhein-Westfalen .....	123
Hersfeld	Hessen .....	128
Frankenthal	Rheinland-Pfalz .....	156
Mannheim II	Baden-Württemberg .....	180
München-Mitte	Bayern .....	203
Saarbrücken II	Saarland .....	245
Berlin-Tempelhof	Berlin .....	256
Güstrow – Sternberg – Lübz – Parchim – Ludwigslust	Mecklenburg-Vorpommern .....	264
Rostock-Land – Ribnitz-Damgarten – Teterow – Malchin	Mecklenburg-Vorpommern .....	266
Fürstenwalde – Strausberg – Seelow	Brandenburg .....	277
Senftenberg – Calau – Spremberg	Brandenburg .....	281
Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg	Sachsen-Anhalt .....	290
Halle-Neustadt – Saalkreis – Köthen	Sachsen-Anhalt .....	292
Gera-Stadt – Eisenberg – Gera-Land I	Thüringen .....	303
Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus	Thüringen .....	307
Döbeln – Grimma – Oschatz	Sachsen .....	312
Dresden-Land – Freital – Dippoldiswalde	Sachsen .....	320
Aue – Schwarzenberg – Klingenthal	Sachsen .....	326

1) Wegfall und Neubildung des Wahlkreises.

## Anlage 3

**Alternativmodelle zur Wahlkreiseinteilung in Nordrhein-Westfalen**

Der Landesvorsitzende des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der Freien Demokratischen Partei hat mit Schreiben vom 30. Mai 1997, eingegangen am 6. Juni 1997, zu den Überlegungen zur Neueinteilung der Wahlkreise in Nordrhein-Westfalen Stellung genommen. In seinem Schreiben führt er aus, daß der vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes für Nordrhein-Westfalen übermittelte Entwurf nicht auf die Zustimmung der F.D.P. stoße und verweist im einzelnen auf folgende Punkte:

- Die Zusammenfassung eines Kölner Stadtbezirks mit Leverkusen zu einem Wahlkreis (Wkr. 68 Leverkusen – Köln IV) sei zu kritisieren, weil sie um die Leverkusener Eigenständigkeit fürchten lasse.
- Die vorgeschlagene Dreiteilung des Landkreises Wesel (Wkr. 82 Wesel I; 83 Krefeld II – Wesel II; 86 Oberhausen – Wesel III) würde zu einer Zerschlagung des Kreisgefühls, das erst durch die kommunale Neugliederung von 1975 langsam entstanden sei, führen.
- Die Umsetzung der Gemeinde Dinslaken (Kreis Wesel) zu dem Zentrum Oberhausen (Wkr. 86 Oberhausen – Wesel III) würde zu erheblichen Problemen führen.
- Die geplante Aufteilung im Märkischen Kreis (Wkr. 121 Olpe – Märkischer Kreis I; 122 Märkischer Kreis II) sei negativ zu bewerten und finde nicht die Zustimmung des F.D.P.-Landesverbandes.
- Die Aufteilung der Region Schalksmühle – Halver und Lüdenscheid – Kierspe – Meinerzhagen (Wkr. 121 Olpe – Märkischer Kreis) sei zu kritisieren, weil sich diese Regionen eindeutig dem Nahzentrum Lüdenscheid zugehörig fühlten und es zu einer nicht akzeptablen Halbinsellage der Städte Halver und Schalksmühle komme.
- Bergkamen und Böhnen (bisher Wkr. 116 Unna I) sollten dem Wahlkreis 117 Hamm – Unna II und Lünen (bisher Wkr. 117 Hamm – Unna II) dem Wahlkreis 116 Unna I zugeordnet werden. Dadurch würden beide Wahlkreise eine günstigere Abweichung der Bevölkerungszahl von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl aller Wahlkreise erreichen.
- Die Stadt Bad Oeynhausen (Wkr. 103 Herford – Minden – Lübbecke I) solle in geeigneter Form dem Wahlkreis Minden – Lübbecke zugeordnet bleiben, so daß sich die Grenzen des Wahlkreises und des politischen Kreises decken.



